

# QUARTALSBERICHT

— ZUM 31. MÄRZ 2014



**Q1** — 31. März 2014

**BMW  
GROUP**



Rolls-Royce  
Motor Cars Limited

## BMW GROUP IN ZAHLEN

## 2 — BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGEBERICHT

4 Grundlagen  
5 Wirtschaftsbericht  
18 Nachtragsbericht  
19 Prognose-, Risiko- und  
Chancenbericht  
23 BMW Aktie und  
Kapitalmarkt

## 24 KONZERNABSCHLUSS

24 Gewinn-und-Verlust-  
Rechnungen des  
Konzerns und der Segmente  
24 Gesamtergebnisrechnung  
des Konzerns  
26 Konzernbilanz und  
Segmentbilanzen  
28 Kapitalflussrechnungen  
des Konzerns und der  
Segmente  
30 Entwicklung des  
Konzern Eigenkapitals  
32 Konzernanhang

50 WEITERE  
INFORMATIONEN

50 Finanzkalender  
51 Kontakte

		1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung in %
<b>Segment Automobile</b>				
<b>Auslieferungen</b>				
BMW <sup>1</sup>	Einheiten	428.259	381.404	12,3
MINI	Einheiten	57.868	66.154	-12,5
Rolls-Royce	Einheiten	897	642	39,7
<b>Gesamt</b>		<b>487.024</b>	<b>448.200</b>	<b>8,7</b>
<b>Produktion</b>				
BMW <sup>2</sup>	Einheiten	461.096	410.926	12,2
MINI	Einheiten	57.674	70.449	-18,1
Rolls-Royce	Einheiten	1.154	787	46,6
<b>Gesamt</b>		<b>519.924</b>	<b>482.162</b>	<b>7,8</b>
<b>Segment Motorräder</b>				
<b>Auslieferungen</b>				
BMW	Einheiten	28.719	24.732 <sup>3</sup>	16,1
<b>Produktion</b>				
BMW	Einheiten	38.649	35.221 <sup>4</sup>	9,7
<b>Segment Finanzdienstleistungen</b>				
Neuverträge mit Kunden	Kunden	348.072	340.328	2,3
<b>Mitarbeiter zum 31. März<sup>5</sup></b>				
BMW Group		111.378	106.470	4,6
<b>Finanzdaten</b>				
<b>Operativer Cashflow Segment Automobile</b>	Mio. €	<b>2.132</b>	<b>1.971<sup>7</sup></b>	<b>8,2</b>
<b>Umsatz</b>	Mio. €	<b>18.235</b>	<b>17.546</b>	<b>3,9</b>
— Automobile	Mio. €	16.559	15.907	4,1
— Motorräder	Mio. €	472	436	8,3
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	4.890	4.830	1,2
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	2	1	-
— Konsolidierungen	Mio. €	-3.688	-3.628	-1,7
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)</b>	Mio. €	<b>2.090</b>	<b>2.038<sup>7</sup></b>	<b>2,6</b>
— Automobile	Mio. €	1.580	1.580 <sup>7</sup>	-
— Motorräder	Mio. €	64	51	25,5
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	465	450	3,3
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	10	17	-41,2
— Konsolidierungen	Mio. €	-29	-60 <sup>7</sup>	51,7
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	Mio. €	<b>2.166</b>	<b>2.003</b>	<b>8,1</b>
— Automobile	Mio. €	1.643	1.516	8,4
— Motorräder	Mio. €	63	50	26,0
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	460	449	2,4
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	57	67	-14,9
— Konsolidierungen	Mio. €	-57	-79	27,8
<b>Steuern auf das Ergebnis</b>	Mio. €	<b>-704</b>	<b>-691</b>	<b>-1,9</b>
<b>Überschuss</b>	Mio. €	<b>1.462</b>	<b>1.312</b>	<b>11,4</b>
<b>Ergebnis je Aktie<sup>6</sup></b>	€	<b>2,22/2,22</b>	<b>1,99/1,99</b>	<b>11,6/11,6</b>

<sup>1</sup> einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 43.296 Automobile, 2014: 62.494 Automobile)

<sup>2</sup> einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 51.792 Automobile, 2014: 70.824 Automobile)

<sup>3</sup> Husqvarna: zuzüglich 1.110 Motorräder (bis 5. März 2013)

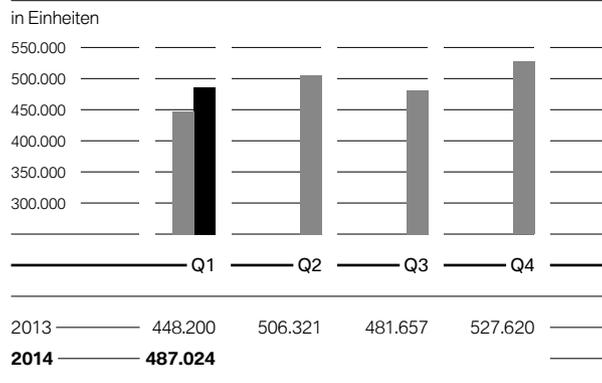
<sup>4</sup> Husqvarna: zuzüglich 1.569 Motorräder (bis 5. März 2013)

<sup>5</sup> Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener

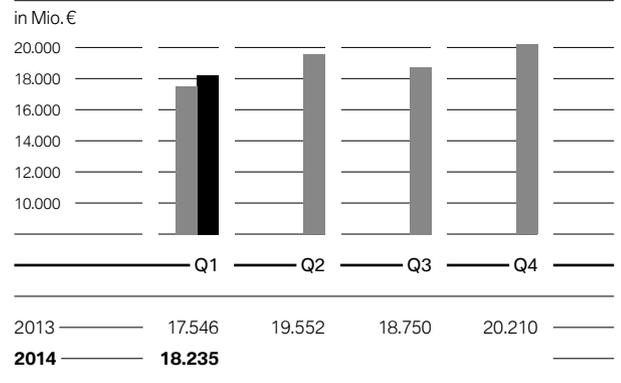
<sup>6</sup> Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

<sup>7</sup> Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4] im Konzernanhang.

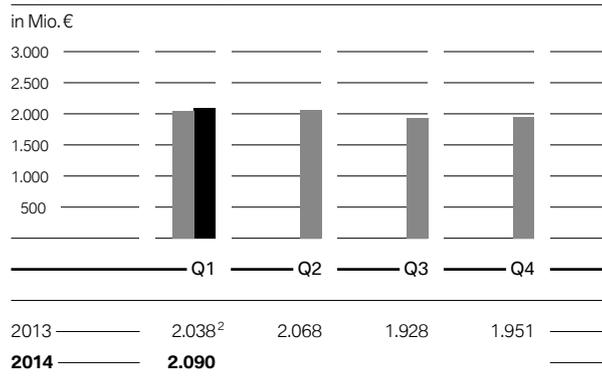
### Auslieferungen Automobile<sup>1</sup>



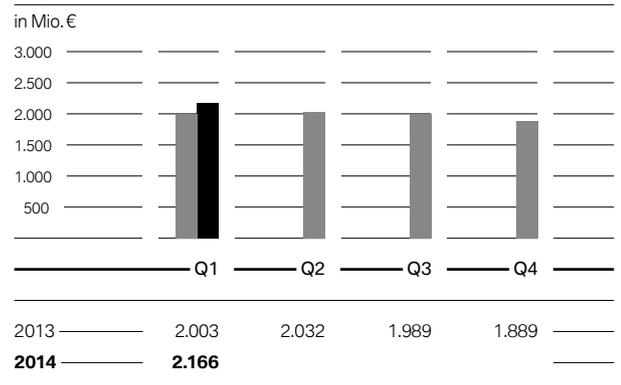
### Umsatz



### Ergebnis vor Finanzergebnis



### Ergebnis vor Steuern



#### BMW Group startet mit Rekordquartal

Die BMW Group hat im ersten Quartal 2014 beim Automobilabsatz einen neuen Höchstwert erzielt. Dabei profitierte das Unternehmen auch in Europa von einem zunehmend freundlicheren Marktumfeld. Mit 487.024<sup>1</sup> Auslieferungen wurde das hohe Vorjahresniveau noch einmal übertroffen (2013: 448.200<sup>1</sup> Automobile/+8,7%).

Das Segment Motorräder konnte angesichts einer positiven Marktentwicklung ebenfalls einen neuen Bestwert in einem ersten Quartal markieren. Weltweit wurden 28.719 BMW Motorräder verkauft (2013: 24.732<sup>3</sup> Motorräder/+16,1%). Das Absatzwachstum wurde vor allem durch einen sehr milden Winter in Europa und den damit verbundenen früheren Saisonstart begünstigt.

Das Segment Finanzdienstleistungen profitierte von der erfreulichen Entwicklung im Automobilgeschäft und verzeichnete einen starken Jahresauftakt. Im Neugeschäft wurden in den ersten drei Monaten 348.072 neue Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden abgeschlossen (2013: 340.328 Verträge/+2,3%).

#### Umsatz und Ergebnis über Vorjahr

Die positive Absatzentwicklung spiegelt sich auch im Konzernumsatz wider. Von Januar bis März 2014 stiegen die Umsatzerlöse auf 18.235 Mio. € (2013: 17.546 Mio. €/+3,9%). Entsprechend übertraf das Konzern-EBIT mit 2.090 Mio. € das Vorjahr um 2,6% (2013: 2.038<sup>2</sup> Mio. €). Das Vorsteuerergebnis erreichte mit 2.166 Mio. € einen neuen Höchstwert in einem ersten Quartal (2013: 2.003 Mio. €/+8,1%).

#### Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 31. März 2014 beschäftigte die BMW Group weltweit 111.378 Mitarbeiter (2013: 106.470 Mitarbeiter/+4,6%). Der Anstieg ist auf den zunehmenden Bedarf des Unternehmens an Ingenieuren und Fachkräften zurückzuführen, um die anhaltend hohe Nachfrage nach Fahrzeugen bedienen und Innovationen und Zukunftstechnologien weiterentwickeln zu können.

<sup>1</sup> einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 43.296 Automobile, 2014: 62.494 Automobile)

<sup>2</sup> Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4] im Konzernanhang.

<sup>3</sup> Husqvarna: zuzüglich 1.110 Motorräder (bis 5. März 2013)



## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im ersten Quartal 2014

### Automobilmärkte

Im ersten Quartal 2014 verzeichneten die Automobilmärkte weltweit mehrheitlich ein Wachstum. Während sich die Märkte in Europa allmählich von der Krise erholten und ins Plus drehten, waren in einigen Schwellenländern negative Tendenzen zu erkennen.

In den USA legte der Automobilmarkt, der in den Vorquartalen stark gewachsen war, in den ersten drei Monaten des Jahres eine Pause ein und wuchs nur leicht um etwa 1,5%. Ein wesentlicher Grund dafür war der sehr kalte und stürmische Winter, der dazu führte, dass Fahrzeugkäufe zunächst verschoben wurden. Das makroökonomische Umfeld blieb jedoch unverändert positiv.

In Europa konnte der Automobilmarkt mit einem Wachstum von insgesamt 8,2% gegenüber dem Vorjahr vermutlich eine Trendwende erzielen. Die Zulassungen in Deutschland legten um 5,6% zu. Auch in Italien (+6,2%) und Frankreich (+3,1%) lagen die Märkte jeweils über dem Vorjahr. Mit Spanien (+11,8%) konnte ein Markt stark zulegen, der in den Vorjahren die größten Einbrüche verzeichnet hatte. In Großbritannien war die Dynamik besonders ausgeprägt (+13,7%).

In Japan fiel das erste Quartal 2014 aufgrund von Vorzieheffekten vor der Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 1. April erwartungsgemäß stark aus: Der Gesamtmarkt lag um 20,5% über dem Vorjahr.

In China legten die Zulassungszahlen von Januar bis März erneut deutlich um 13,7% zu. Dies zeigt die unverändert starke Nachfrage aus dem Privatkundensektor. Dagegen waren in Russland (-1,6%), Brasilien (-1,9%) und Indien (-7,0%) die Automobilmärkte rückläufig.

### Motorradmärkte

Erstmals seit mehreren Jahren zeigten sich die Motorradmärkte im Hubraumsegment über 500 ccm im ersten Quartal 2014 weltweit wieder erholt (+11,5%). Auch begünstigt durch den sehr milden Winter fiel vor allem in Europa das Plus mit 17,9% deutlich aus. In Deutschland lag der Motorradmarkt mit 20,0% erheblich über dem Vorjahreswert. Auch die Märkte in Frankreich (+11,0%), Italien (+12,1%) und Spanien (27,7%) entwickelten sich sehr positiv. In den USA blieb der Motorradmarkt leicht unter dem Vorjahresniveau (-1,8%).

### Finanzdienstleistungen

Zu Beginn des laufenden Jahres haben sich die Deflationssorgen in Europa nicht bewahrheitet, so dass es zu keiner weiteren Lockerung der Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank (EZB) kam. Die Refinanzierungsbedingungen blieben ebenfalls nahezu unverändert. Bereits gegen Ende des vergangenen Jahres hat die US-Notenbank die angekündigte Reduzierung ihres Anleihekaufprogramms beschlossen. Diese Entscheidung war der erste Schritt zu einer wieder restriktiveren Geldpolitik. Sie führte weltweit zu einem Anstieg der Zinsen. In Japan haben sich die Zinsen auf niedrigem Niveau wieder stabilisiert.

In den Schwellenländern kam es in der Folge der Maßnahmen der USA zu deutlichen Währungsabwertungen, nachdem Investoren ihr Kapital abzogen. Um ihre Währungen zu stützen und den Anstieg der Importpreise moderat zu gestalten, reagierten die betroffenen Notenbanken unter anderem mit deutlichen Leitzins-erhöhungen und Beschränkungen im Kapitalverkehr.

Dank der weltweiten Stabilisierung der Konjunktur waren auch die Kreditausfallraten insgesamt weiter rückläufig. Auch in Südeuropa machte sich eine leichte Entspannung bemerkbar. Das allgemeine Preisniveau auf den internationalen Gebrauchtwagenmärkten zeigte sich im ersten Quartal 2014 wenig verändert. In Europa blieben die Preise stabil, in den USA gaben die Restwerte leicht nach.

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht  
Segment Automobile

### 2 BMW GROUP IN ZAHLEN

#### 4 — ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

4 Grundlagen

5 — Wirtschaftsbericht

18 Nachtragsbericht

19 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

23 BMW Aktie und Kapitalmarkt

24

24

24

24

26

28

30

32

50

50

51

#### KONZERNABSCHLUSS

Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der Segmente

Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

Konzernanhang

#### WEITERE

INFORMATIONEN

Finanzkalender

Kontakte

### BMW Group Automobilabsatz erneut mit Bestwert

In den ersten drei Monaten 2014 stieg der Absatz der BMW Group auf 487.024<sup>1</sup> Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce (2013: 448.200<sup>1</sup> Automobile/+ 8,7%). Damit markierte das Unternehmen einen neuen Höchstwert für ein erstes Quartal. Mit 428.259<sup>1</sup> Fahrzeugen übertraf BMW erstmals in einem ersten Quartal die 400.000er-Marke und erzielte einen neuen Bestwert (2013: 381.404<sup>1</sup> Automobile/+ 12,3%). Zusätzlich gingen weltweit 57.868 MINI (2013: 66.154 Automobile/- 12,5%) und 897 Rolls-Royce (2013: 642 Automobile/+ 39,7%) an Kunden.

### Asien mit zweistelligem Wachstum

In Asien betrug der Absatz im Berichtszeitraum 158.582<sup>1</sup> Automobile und legte damit deutlich um 21,8% zu (2013: 130.219 Automobile). Zu diesem Erfolg trug China mit 108.143<sup>1</sup> Auslieferungen und einem Plus von über einem Viertel bei (2013: 86.224 Automobile/+ 25,4%).

Europa verzeichnete mit 214.210 Fahrzeugen einen Zuwachs von 3,4% (2013: 207.243 Automobile). In Deutschland lagen die Verkäufe im ersten Quartal 2014 mit 62.502 Automobilen knapp unter dem Vorjahreswert (2013: 63.419 Automobile/- 1,4%). In Großbritannien hingegen wurde mit 46.500 Auslieferungen das hohe Vorjahresniveau leicht übertroffen (2013: 45.757 Automobile/+ 1,6%).

Auf dem amerikanischen Kontinent lieferten wir 99.840 Automobile an Kunden aus (2013: 96.488 Auto-

mobile/+ 3,5%). Davon entfielen auf die USA 81.248 Fahrzeuge (2013: 79.117 Automobile/+ 2,7%).

### BMW mit Rekordquartal<sup>1</sup>

Auch die Marke BMW erzielte im ersten Quartal 2014 mit 428.259 Automobilen einen Rekordabsatz (2013: 381.404 Automobile/+ 12,3%). Damit behielt die Premiummarke ihre Marktführerschaft. Dazu trugen unter anderem die Erfolgsmodelle BMW X5 sowie der 3er, 5er und 6er bei, die im jeweiligen Segment die Spitzenposition einnahmen.

Die Auslieferungen des BMW 1er lagen mit 50.178 Fahrzeugen unter dem Vorjahresniveau (2013: 53.906 Automobile/- 6,9%). Ursache dafür ist, dass die Karosserievarianten Coupé und Cabrio künftig Teil der 2er Modellreihe sind. Vom BMW 3er verkauften wir im Berichtszeitraum insgesamt 116.671 Einheiten. Dies ist ein solides Plus von 6,7% (2013: 109.309 Automobile). Für einen BMW 5er haben sich weltweit 91.600 Kunden entschieden (2013: 85.731 Automobile/+ 6,8%).

Die Fahrzeuge der BMW X Familie waren auch im ersten Quartal 2014 sehr gefragt. Den BMW X1 lieferten wir 43.262-mal an Kunden aus (2013: 37.680 Automobile/+ 14,8%). Der Absatz des BMW X3 legte mit 40.125 Automobilen (2013: 36.189 Automobile/+ 10,9%) und der des BMW X5 mit 31.025 Automobilen (2013: 27.274 Automobile/+ 13,8%) deutlich zu.

### Automobile

		1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung in %
Auslieferungen <sup>1</sup>	Einheiten	487.024	448.200	8,7
Produktion <sup>2</sup>	Einheiten	519.924	482.162	7,8
Umsatz	Mio. €	16.559	15.907	4,1
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	1.580	1.580 <sup>3</sup>	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.643	1.516	8,4
Mitarbeiter zum 31. März		101.564	97.210	4,5

<sup>1</sup> einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 43.296 Automobile, 2014: 62.494 Automobile)

<sup>2</sup> einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 51.792 Automobile, 2014: 70.824 Automobile)

<sup>3</sup> Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4] im Konzernanhang.

### Auslieferungen BMW Automobile nach Modellreihen\*

in Einheiten

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung in %
BMW 1er	50.178	53.906	-6,9
BMW 2er	2.608	-	-
BMW 3er	116.671	109.309	6,7
BMW 4er	17.709	-	-
BMW 5er	91.600	85.731	6,8
BMW 6er	8.223	6.174	33,2
BMW 7er	12.670	12.390	2,3
BMW X1	43.262	37.680	14,8
BMW X3	40.125	36.189	10,9
BMW X5	31.025	27.274	13,8
BMW X6	9.160	9.769	-6,2
BMW Z4	3.006	2.982	0,8
BMW i	2.022	-	-
<b>BMW gesamt</b>	<b>428.259</b>	<b>381.404</b>	<b>12,3</b>

\* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 43.296 Automobile, 2014: 62.494 Automobile)

### Dritte Generation des MINI geht an den Start

Seit März 2014 ist mit dem neuen Hatch die dritte Generation des MINI im Handel verfügbar. Aufgrund des Modellwechsels lag der Absatz des MINI Hatch bei

17.860 Fahrzeugen (2013: 29.519 Automobile/-39,5%). Der MINI Countryman wurde im ersten Quartal 2014 insgesamt 25.108-mal ausgeliefert (2013: 23.559 Automobile/+6,6%).

### Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung in %
MINI Hatch	17.860	29.519	-39,5
MINI Cabrio	3.831	4.165	-8,0
MINI Clubman	4.484	3.951	13,5
MINI Countryman	25.108	23.559	6,6
MINI Coupé	1.061	1.943	-45,4
MINI Roadster	1.449	2.288	-36,7
MINI Paceman	4.075	729	-
<b>MINI gesamt</b>	<b>57.868</b>	<b>66.154</b>	<b>-12,5</b>

## 2 BMW GROUP IN ZAHLEN

## 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 4 Grundlagen
- 5 Wirtschaftsbericht
- 18 Nachtragsbericht
- 19 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 23 BMW Aktie und Kapitalmarkt

## 24 KONZERNABSCHLUSS

- 24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 24 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 26 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 28 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 30 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 32 Konzernanhang

## 50 WEITERE INFORMATIONEN

- 50 Finanzkalender
- 51 Kontakte

**Rolls-Royce mit kräftigem Plus**

Der Absatz des Rolls-Royce Phantom betrug in den ersten drei Monaten 2014 insgesamt 146 Automobile (2013: 155 Automobile/-5,8%). Für den Rolls-Royce

Ghost entschied sich weltweit 305 Kunden (2013: 487 Automobile/-37,4%). Den Wraith lieferten wir an 446 Kunden aus. Damit markierte Rolls-Royce einen neuen Bestwert für ein erstes Quartal.

**Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen**

in Einheiten

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung in %
Phantom (inklusive Phantom Extended Wheelbase)	110	108	1,9
Coupé (inklusive Drophead Coupé)	36	47	-23,4
Ghost	305	487	-37,4
Wraith	446	-	-
<b>Rolls-Royce gesamt</b>	<b>897</b>	<b>642</b>	<b>39,7</b>

**Weltpremieren neuer Modelle auf den Frühjahrmessen**

Zu den Frühjahrmessen in Detroit, Genf und New York stellte die BMW Group zahlreiche neue Modelle und Konzeptstudien vor. Weltpremiere in Detroit feierten die BMW M3 Limousine, das BMW M4 Coupé und das BMW 2er Coupé. Mit den M Modellen kombinieren wir konsequente Sportlichkeit mit uneingeschränkter Alltagstauglichkeit. Sie werden ab Juni 2014 unseren Kunden zur Verfügung stehen. Seit der Markteinführung im März 2014 können sich Kunden von der hohen Fahrdynamik des neuen BMW 2er Coupé überzeugen.

In Genf präsentierte die BMW Group gleich vier neue Fahrzeuge: den BMW 2er Active Tourer, das BMW 4er Gran Coupé, den Rolls-Royce Ghost Series II und die Konzeptstudie MINI Clubman Concept. Der neue BMW 2er Active Tourer erfüllt die Kundenbedürfnisse an Variabilität, Funktionalität und großzügigem Raumangebot in der Kompaktklasse. Der Active Tourer wird den Kunden ab dem vierten Quartal 2014 zur Verfügung stehen. Auch das im Juni erscheinende BMW 4er Gran Coupé erlebte auf dem Genfer Automobil-Salon 2014 seine Weltpremiere. Es verbindet das ansprechende Design des zweitürigen Coupé mit der Funktionalität von vier Türen und einem großen Raumangebot. Auch der Rolls-Royce Ghost Series II wurde in Genf erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Er verbindet sanfte Kraftentfaltung mit modernem Luxus und wird ab Herbst für Kunden verfügbar sein. Die Marke MINI

zeigte auf dem Automobil-Salon mit der Konzeptstudie MINI Clubman Concept, wie zukünftig Dynamik, Eleganz und moderne Funktionalität interpretiert werden.

Der neue BMW X4, der auf der New York Auto Show vorgestellt wurde, wird ab Juli für Kunden verfügbar sein. Er kombiniert die Merkmale der BMW X Modelle mit der sportlichen Eleganz eines klassischen Coupé. Das BMW M4 Cabrio verbindet mit seiner Designsprache eine unverwechselbar elegante Silhouette mit ausgewogenen Proportionen und wird ab September 2014 im Handel sein. Die Konzeptstudie BMW Concept X5 eDrive überzeugt durch ihr Plug-in-Hybrid Antriebskonzept mit einem Durchschnittsverbrauch im EU-Testzyklus von nur 3,8 l/100 km.

Bereits seit März 2014 sind der neue MINI Hatch sowie das neue BMW 4er Cabrio und die Modellüberarbeitung des BMW X1 für Kunden verfügbar. Ab Mai folgen die Modellüberarbeitung des BMW X3 und im Juni 2014 die Markteinführung des BMW i8.

**Automobilproduktion erhöht**

Von Januar bis März wurden 519.924\* Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce gefertigt (2013: 482.162 Automobile/+7,8%). Davon entfielen 461.096\* Fahrzeuge auf BMW (2013: 410.926\* Automobile/+12,2%)

\* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 51.792 Automobile, 2014: 70.824 Automobile)

und 57.674 Einheiten auf MINI (2013: 70.449 Automobile/-18,1%). Der deutliche Rückgang bei MINI ist auf den Modellwechsel des MINI Hatch zurückzuführen. Hinzu kamen 1.154 Fahrzeuge von Rolls-Royce Motor Cars (2013: 787 Automobile/+46,6%).

#### **Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile**

##### **legen zu**

Die Absatzentwicklung wirkt sich auch positiv beim Segmentumsatz aus, der einen neuen Bestwert in einem ersten Quartal erreichte. In den ersten drei Monaten 2014 erhöhten sich die Umsatzerlöse auf 16.559 Mio. € (2013: 15.907 Mio. €/+4,1%). Das EBIT\* lag unverändert zum Vorjahr bei 1.580 Mio. €. Die EBIT-Marge erreichte 9,5% (2013: 9,9%) und lag damit im Zielkorridor von 8 bis 10%. Das Vorsteuerergebnis des Segments stieg um 8,4% auf 1.643 Mio. € (2013: 1.516 Mio. €).

##### **Mitarbeiterzahl im Segment Automobile gestiegen**

Zum 31. März 2014 wurden im Segment Automobile 101.564 Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg von 4,5% (2013: 97.210 Mitarbeiter).

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4] im Konzernanhang.

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht  
Segment Motorräder

### 2 BMW GROUP IN ZAHLEN

#### 4 — ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 4 Grundlagen
- 5 — Wirtschaftsbericht
- 18 Nachtragsbericht
- 19 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 23 BMW Aktie und Kapitalmarkt
- 24 **KONZERNABSCHLUSS**
- 24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 24 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 26 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 28 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 30 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 32 Konzernanhang

#### 50 WEITERE INFORMATIONEN

- 50 Finanzkalender
- 51 Kontakte

### Motorradabsatz legt kräftig zu

Mit 28.719 Auslieferungen übertraf BMW Motorrad das Vorjahresquartal deutlich um 16,1% und erzielte damit das beste erste Quartal in seiner Geschichte (2013: 24.732<sup>1</sup> Motorräder). Die positive Entwicklung wurde vor allem durch einen sehr milden Winter in Europa und einen dadurch früheren Saisonstart begünstigt. In Europa stieg der Absatz um 19,6% auf 17.098 BMW Motorräder (2013: 14.300 Motorräder). In Deutschland wuchs der Absatz um 11,3% auf 4.796 Auslieferungen (2013: 4.309 Motorräder). Besonders deutlich war das Plus jeweils in Italien (2.892 Motorräder/+17,8%; 2013: 2.454 Motorräder) und Frankreich (2.725 Motorräder/+21,7%; 2013: 2.240 Motorräder). Mit 3.397 Einheiten lieferten wir in den USA im Berichtszeitraum 4,2% mehr Fahrzeuge aus als ein Jahr zuvor (2013: 3.259 Motorräder).

### Modellpalette ausgeweitet

Zum Saisonstart im März waren die im Herbst vorgestellten neuen Modelle R nineT, S 1000 R, R 1200 RT, R 1200 GS Adventure und K 1600 GTL Exclusive für Kunden verfügbar. Der Elektro-Scooter C evolution wird ab Mai in den Handel kommen.

### Motorradproduktion erhöht

Im ersten Quartal 2014 wurden insgesamt 38.649 Motorräder gebaut. Dies entspricht einer Zunahme um 9,7% im Vergleich zum Vorjahresquartal (2013: 35.221<sup>2</sup> Motorräder).

### Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder gestiegen

Entsprechend der Absatzentwicklung übertraf der Umsatz im Segment Motorräder den Vorjahreswert um 8,3% und stieg auf 472 Mio. € (2013: 436 Mio. €). Das EBIT erreichte 64 Mio. € (2013: 51 Mio. €/+25,5%) und das Ergebnis vor Steuern legte ebenfalls deutlich um 26,0% auf 63 Mio. € zu (2013: 50 Mio. €). Mit beiden Ergebnisgrößen erzielte das Segment Motorräder das beste Quartal in der Unternehmensgeschichte.

### Mitarbeiterzahl leicht über Vorjahr

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum Quartalsende insgesamt 2.791 Mitarbeiter (2013: 2.742 Mitarbeiter/+1,8%).

### Motorräder

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung in %
Auslieferungen BMW ————— Einheiten	<b>28.719</b>	24.732 <sup>1</sup>	16,1
Produktion BMW ————— Einheiten	<b>38.649</b>	35.221 <sup>2</sup>	9,7
Umsatz ————— Mio. €	<b>472</b>	436	8,3
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) ————— Mio. €	<b>64</b>	51	25,5
Ergebnis vor Steuern ————— Mio. €	<b>63</b>	50	26,0
Mitarbeiter zum 31. März —————	<b>2.791</b>	2.742	1,8

<sup>1</sup> Husqvarna: zuzüglich 1.110 Motorräder (bis 5. März 2013)

<sup>2</sup> Husqvarna: zuzüglich 1.569 Motorräder (bis 5. März 2013)

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht  
Segment Finanzdienstleistungen

### Segment Finanzdienstleistungen weiter auf Kurs

Das Segment Finanzdienstleistungen setzte seinen Erfolgskurs auch im ersten Quartal 2014 fort. Zum 31. März 2014 wurden weltweit 4.170.318 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern betreut (2013: 3.905.891 Verträge). Dies entspricht einem Anstieg von 6,8 % gegenüber dem Vorjahr. Das bilanzielle Geschäftsvolumen erreichte zum Ende des Berichtszeitraums 85.181 Mio. € (31. Dezember 2013: 84.347 Mio. €/+1,0 %).

### Weiteres Wachstum im Neugeschäft

In den ersten drei Monaten wurden 348.072 neue Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht dies einem Zuwachs von 2,3 % (2013: 340.328 Verträge). Das Wachstum kam dabei aus dem Kreditfinanzierungsgeschäft, das um 4,4 % zulegte. Das Leasinggeschäft lag leicht um 1,9 % unter dem Vorjahresniveau. Die Quote der durch das Segment Finanzdienstleistungen verleaste oder finanzierten Neufahrzeuge<sup>1</sup> lag mit 40,5 % leicht unter dem Vorjahreswert (2013: 44,2 %/-3,7 Prozentpunkte).

In der Gebrauchtwagenfinanzierung für die Marken BMW und MINI wurden in den ersten drei Monaten 2014 insgesamt 83.777 Neuverträge abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Wachstum von 12,1 % (2013: 74.767 Verträge).

Das Neugeschäftsvolumen im Leasing- und Finanzierungsgeschäft mit Endkunden betrug im Berichtszeit-

raum weltweit 9.228 Mio. € und lag damit um 0,6 % über dem Vorjahr (2013: 9.174 Mio. €).

Der Zuwachs im Neugeschäft wirkte sich auch auf den Vertragsbestand aus. Zum Ende des Berichtszeitraums wurden im Segment insgesamt 3.835.335 Verträge mit Endkunden betreut (2013: 3.595.511 Verträge/+6,7 %). Das Wachstum konnte dabei über sämtliche Regionen hinweg erzielt werden. So verzeichnete die Region Europa/Mittlerer Osten/Afrika beim Vertragsbestand ein Plus von 8,0 % gegenüber dem Vorjahr, während in der Region Amerika der Vertragsbestand um 4,6 % zulegte. Die EU Bank verzeichnete ein Wachstum um 1,6 %. Den stärksten Anstieg erreichte erneut die Region Asien/Pazifik mit 23,5 %.

### Solides Wachstum im Flottengeschäft

Im Flottenmanagement bietet das Segment Finanzdienstleistungen unter der Markenbezeichnung Alphabet für gewerbliche Kunden Finanzierungs- und Leasingverträge sowie Serviceleistungen an. Der Gesamtbestand an Flottenverträgen lag am Ende des ersten Quartals 2014 bei 534.869 Verträgen, das entspricht einem soliden Wachstum von 5,2 % (2013: 508.560 Verträge).

### Moderater Rückgang in der Mehrmarkenfinanzierung

Die Nachfrage nach Fahrzeugen in der Mehrmarkenfinanzierung ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 40.341 Neuverträge abgeschlossen (2013: 43.970 Verträge/-8,3 %).

## Finanzdienstleistungen

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	348.072	340.328	2,3
Umsatz Mio. €	4.890	4.830	1,2
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) Mio. €	465	450	3,3
Ergebnis vor Steuern Mio. €	460	449	2,4
Mitarbeiter zum 31. März	6.907	6.390	8,1
	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen <sup>2</sup> Mio. €	85.181	84.347	1,0

<sup>1</sup> Die Berechnung bezieht nur Automobilmärkte ein, in denen das Segment Finanzdienstleistungen mit einer konsolidierten Gesellschaft vertreten ist.

<sup>2</sup> wird ermittelt aus den Positionen Vermietete Gegenstände sowie langfristige und kurzfristige Forderungen aus Finanzdienstleistungen der Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**4 — **ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGEBERICHT**

4 Grundlagen

5 — Wirtschaftsbericht

18 Nachtragsbericht

19 Prognose-, Risiko- und  
Chancenbericht23 BMW Aktie und  
Kapitalmarkt24 **KONZERNABSCHLUSS**24 Gewinn- und Verlust-  
Rechnungen des

Konzerns und der Segmente

24 Gesamtergebnisrechnung  
des Konzerns26 Konzernbilanz und  
Segmentbilanzen28 Kapitalflussrechnungen  
des Konzerns und der  
Segmente30 Entwicklung des  
Konzern Eigenkapitals

32 Konzernanhang

50 **WEITERE  
INFORMATIONEN**

50 Finanzkalender

51 Kontakte

Der Gesamtvertragsbestand wuchs um 7,1 % auf 458.120 Verträge (2013: 427.942 Verträge).

### Händlerfinanzierung gestiegen

Das Segment Finanzdienstleistungen unterstützt durch ein gezieltes Produktangebot auch die Handelsorganisation der BMW Group. Das betreute Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung lag zum Ende des ersten Quartals 2014 bei insgesamt 13.155 Mio. € (2013: 12.866 Mio. €/+ 2,2 %).

### Einlagenvolumen unter Vorjahr

Im Einlagengeschäft erreichte das Volumen zum Ende des Berichtszeitraums weltweit 12.225 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von 9,0 % (2013: 13.428 Mio. €).

### Versicherungsgeschäft legt weiter zu

Von Januar bis März konnte das Geschäft mit Versicherungsprodukten ausgebaut werden. Die Zahl der Neuabschlüsse legte mit 249.842 Verträgen leicht um 1,6 % zu (2013: 245.919 Verträge). Der Bestand an Versicherungsverträgen stieg damit auf 2.633.672 Verträge (2013: 2.341.448 Verträge/+ 12,5 %).

### Umsatz und Ergebnis legen zu

Der erfolgreiche Geschäftsverlauf im Segment Finanzdienstleistungen wirkte sich auch auf Umsatz und Ergebnis aus. Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten drei Monaten im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht auf 4.890 Mio. € und erreichten damit einen neuen Höchstwert (2013: 4.830 Mio. €/+ 1,2 %). Das Segment-EBIT legte von Januar bis März leicht um 3,3 % auf 465 Mio. € zu (2013: 450 Mio. €). Mit 460 Mio. € lag das Ergebnis vor Steuern ebenfalls über dem Vorjahreswert (2013: 449 Mio. €/+ 2,4 %).

### Mitarbeiterzahl über Vorjahr

Zum 31. März 2014 beschäftigte die BMW Group im Segment Finanzdienstleistungen weltweit 6.907 Mitarbeiter. Das sind 8,1 % mehr als im Vorjahresquartal (2013: 6.390 Mitarbeiter). Der Anstieg ist vor allem auf das Wachstum im Finanzdienstleistungsgeschäft zurückzuführen.

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage\*

Die BMW Group erhöhte den Automobilabsatz der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,7% auf 487.024 Fahrzeuge. Darin enthalten sind 62.494 Einheiten (2013: 43.296 Einheiten) des Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Der Konzern erzielte im ersten Quartal 2014 einen Überschuss von 1.462 Mio. € (2013: 1.312 Mio. €). Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 8,0% (2013: 7,5%). Der Konzern erwirtschaftete damit ein Ergebnis je Stammaktie von 2,22 € und je Vorzugsaktie von 2,22 € (2013: 1,99 € je Stammaktie und 1,99 € je Vorzugsaktie).

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,9% auf 18.235 Mio. € (2013: 17.546 Mio. €) gestiegen.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce lagen leicht über dem Vorjahresniveau (4,7%). Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 8,7% gestiegen. Die Umsatzerlöse im Motorradgeschäft sind solide um 8,6% gegenüber dem Vorjahresniveau angestiegen. Im Geschäft mit Finanzdienstleistungen sind die Umsatzerlöse leicht um 1,4% angestiegen. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse im Segment Motorräder um 13,3% bzw. im Segment Finanzdienstleistungen um 3,8% gewachsen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen (2014: 13.502 Mio. €; 2013: 12.889 Mio. €), Erlösen aus Leasingraten (2014: 1.869 Mio. €; 2013: 1.765 Mio. €), Verkaufserlösen aus Vermietvermögen (2014: 1.552 Mio. €; 2013: 1.563 Mio. €) und Zinserträgen aus Kreditfinanzierung (2014: 689 Mio. €; 2013: 713 Mio. €) zusammen. Der Umsatzanstieg wurde durch die Abwertung einiger Hauptwährungen wie des US-Dollar, des japanischen Yen, des australischen Dollar und des südafrikanischen Rand gedämpft. Daneben führt der Absatzzanstieg der im Joint Venture BMW Brilliance lokal produzierten Fahrzeuge dazu, dass der Umsatzanstieg geringer ausfällt als der Anstieg der Fahrzeugauslieferungen.

Die Umsatzkosten des Konzerns sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,9% angestiegen. In den Umsatzkosten sind im Wesentlichen die Herstellungskosten (2014: 8.145 Mio. €; 2013: 8.130 Mio. €), die Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen (2014: 434 Mio. €;

2013: 219 Mio. €), die das Finanzdienstleistungsgeschäft betreffenden Kosten (2014: 3.945 Mio. €; 2013: 3.918 Mio. €) sowie die Forschungs- und Entwicklungskosten (2014: 987 Mio. €; 2013: 988 Mio. €) enthalten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist im Vergleich zum ersten Quartal 2013 um 8,0% auf 3.864 Mio. € angestiegen. Die Bruttomarge beträgt 21,2% (2013: 20,4%).

Im Segment Automobile liegt der Anteil des Bruttoergebnisses bezogen auf die Umsatzerlöse bei 18,8% (2013: 18,1%); im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 24,2% (2013: 21,1%); im Segment Finanzdienstleistungen bleibt sie mit 13,5% auf Vorjahresniveau (2013: 13,9%).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten liegen mit 987 Mio. € auf Vorjahresniveau (2013: 988 Mio. €). Die BMW Group hat Produkt- und Technologieentwicklungen vorangetrieben; das Verhältnis zu den Umsatzerlösen liegt mit 5,4% weiterhin auf Vorjahresniveau (2013: 5,6%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 265 Mio. € (2013: 275 Mio. €) enthalten. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten, sowie die Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten und deren planmäßige Abschreibungen betragen im ersten Quartal 993 Mio. € (2013: 953 Mio. €). Dies entspricht einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 5,4% (2013: 5,4%). Die Aktivierungsquote beträgt 27,3% (2013: 25,2%).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 170 Mio. € auf 1.758 Mio. € angestiegen. Neben einem höheren Personalstand sind auch Marketingaufwendungen für den Anstieg verantwortlich. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 9,6% (2013: 9,1%). Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt 957 Mio. € (2013: 901 Mio. €).

Der Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verringert sich um 64 Mio. € und beträgt im Berichtszeitraum – 16 Mio. €. Für diese Entwicklung spielen neben höheren Aufwendungen aus Wertberichtigungen negative Stichtageffekte aus Währungsgeschäften eine Rolle.

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4] im Konzernanhang.

## 2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGEBERICHT

4 Grundlagen

5 Wirtschaftsbericht

18 Nachtragsbericht

19 Prognose-, Risiko- und  
Chancenbericht23 BMW Aktie und  
Kapitalmarkt

## 24 KONZERNABSCHLUSS

24 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der Segmente

24 Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

26 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

28 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

30 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

32 Konzernanhang

## 50 WEITERE

## INFORMATIONEN

50 Finanzkalender

51 Kontakte

## Umsatzerlöse nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. €

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Automobile	13.253	12.664	3.306	3.243	16.559	15.907
Motorräder	469	432	3	4	472	436
Finanzdienstleistungen	4.512	4.450	378	380	4.890	4.830
Sonstige Gesellschaften	1	-	1	1	2	1
Konsolidierungen	-	-	-3.688	-3.628	-3.688	-3.628
<b>Konzern</b>	<b>18.235</b>	<b>17.546</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18.235</b>	<b>17.546</b>

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) beträgt im Berichtsquartal 2.090 Mio. € (2013: 2.038 Mio. €).

Das Finanzergebnis liegt bei 76 Mio. €. Im Vergleich zum ersten Quartal 2013 ist es um 111 Mio. € besser ausgefallen. Insbesondere das At-Equity-Ergebnis ist für diese Entwicklung verantwortlich. Dieses hat sich um 138 Mio. € verbessert. Es enthält neben dem anteiligen Ergebnis aus der Beteiligung an dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, auch das anteilige Ergebnis aus den beiden DriveNow Joint Venture Gesellschaften.

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern auf 2.166 Mio. € erhöht (2013: 2.003 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 11,9% (2013: 11,4%).

Die Ertragsteuern betragen 704 Mio. € (2013: 691 Mio. €). Die Steuerquote beträgt 32,5% (2013: 34,5%). Zu der im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Steuerquote tragen niedrigere nicht anrechenbare Quellensteuern sowie eine veränderte Zusammensetzung des regionalen Ergebnismixes bei.

## Ertragslage nach Segmenten

Im Segment Automobile haben sich die Umsatzerlöse um 4,1% auf 16.559 Mio. € erhöht. Ein höherer Absatz wirkte sich positiv auf den Umsatz aus; dagegen dämpften jedoch negative Währungseffekte aufgrund der Abwertung einiger Hauptwährungen (u. a. US-Dollar, japanischer Yen, australischer Dollar und südafrikanischer Rand) den Umsatzanstieg. Währungsbereinigt ist der Segmentumsatz um 7,5% gestiegen. Die Bruttomarge liegt mit 18,8% über dem Niveau des ersten Quartals 2013 in Höhe von 18,1%.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem ersten Quartal 2013 um 166 Mio. € auf 1.495 Mio. € angestiegen. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind unter anderem aufgrund eines höheren Personalstands und höherer Marketingaufwendungen angestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 9,0% (2013: 8,4%).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen haben sich im Vergleich zum ersten Quartal 2013 um 78 Mio. € verringert (2013: 34 Mio. €). Für diese Entwicklung spielen neben höheren Aufwendungen

## Ergebnis vor Steuern nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. €

	2014	2013
Automobile	1.643	1.516
Motorräder	63	50
Finanzdienstleistungen	460	449
Sonstige Gesellschaften	57	67
Konsolidierungen	-57	-79
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.166</b>	<b>2.003</b>
Steuern	-704	-691
<b>Überschuss</b>	<b>1.462</b>	<b>1.312</b>

aus Wertberichtigungen negative Stichtagseffekte aus Währungsgeschäften eine Rolle.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) beträgt im Berichtszeitraum 1.580 Mio. € (2013: 1.580 Mio. €). Die EBIT-Marge liegt bei 9,5 % (2013: 9,9 %).

Das Finanzergebnis liegt bei 63 Mio. €. Im Vergleich zum ersten Quartal 2013 ist es um 127 Mio. € besser ausgefallen. Insbesondere das At-Equity-Ergebnis ist für diese Entwicklung verantwortlich. Dieses hat sich um 138 Mio. € verbessert. Es enthält neben dem anteiligen Ergebnis aus der Beteiligung an der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, auch das anteilige Ergebnis aus den beiden DriveNow Joint Venture Gesellschaften.

In Summe ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 1.643 Mio. € (2013: 1.516 Mio. €).

Im Segment Motorräder erhöhten sich die Auslieferungen der Marke BMW um 16,1%. Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 8,3%. Die Abwertung von Hauptwährungen dämpfte den Umsatzanstieg. Währungsbereinigt ist der Segmentumsatz um 12,9% gestiegen. Aufgrund des höheren Absatzes hat sich das Ergebnis vor Steuern um 13 Mio. € verbessert (2013: 50 Mio. €).

Die Umsatzerlöse des Segments Finanzdienstleistungen haben sich um 1,2% auf 4.890 Mio. € erhöht. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 3,6% gestiegen. Hier spiegelt sich die positive Entwicklung des Vertragsbestands im Segment Finanzdienstleistungen wider. Das Bruttoergebnis bezogen auf die Umsatzerlöse lag bei 13,5% (2013: 13,9%). Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten liegen mit 214 Mio. € auf Vorjahresniveau (2013: 216 Mio. €). Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen hat sich um 25 Mio. € verbessert.

Es resultiert ein Ergebnis vor Steuern im Segment Finanzdienstleistungen von 460 Mio. €. Dieses liegt um 2,4% über dem Wert des ersten Quartals 2013 von 449 Mio. €.

Bei den Sonstigen Gesellschaften liegt das Ergebnis vor Steuern bei 57 Mio. € (2013: 67 Mio. €).

Die segmentübergreifenden Konsolidierungen verbesserten sich im Ergebnis vor Steuern von -79 Mio. € auf -57 Mio. €.

### **Finanzlage\***

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2014 und 2013. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in den Kapitalflussrechnungen betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns und der Segmente, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden dagegen zahlungsbezogen ermittelt.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich im ersten Quartal 2014 um 916 Mio. € auf 1.601 Mio. € (2013: 685 Mio. €) erhöht. Hierbei wirkten sich unter anderem der Anstieg des Überschusses (150 Mio. €) und die Veränderung der Rückstellungen (295 Mio. €) positiv aus.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 1.414 Mio. € (2013: 1.595 Mio. €) und liegt somit um 11,3% unter dem Vorjahr. Dies liegt insbesondere an um 185 Mio. € geringeren Nettoinvestitionen in Wertpapiere.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit beträgt der Mittelabfluss 338 Mio. € (2013: Mittelzufluss in Höhe von 450 Mio. €). Durch die Begebung von Anleihen gingen dem Konzern 3.387 Mio. € (2013: 2.575 Mio. €) zu. Aufgrund der Tilgung von Anleihen flossen 1.975 Mio. € (2013: 2.408 Mio. €) ab. Durch die Veränderung der Sonstigen Finanzverbindlichkeiten und Commercial Paper ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 1.750 Mio. € (2013: Mittelzufluss in Höhe von 283 Mio. €).

Im ersten Quartal 2014 übersteigt der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit um 187 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum war hier eine Unterdeckung von 910 Mio. € zu verzeichnen.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich, nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte in Höhe von -19 Mio. €

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4] im Konzernanhang.

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**4 **ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGEBERICHT**

- 4 Grundlagen
- 5 Wirtschaftsbericht
- 18 Nachtragsbericht
- 19 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 23 BMW Aktie und Kapitalmarkt

24 **KONZERNABSCHLUSS**

- 24 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 24 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 26 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 28 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 30 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 32 Konzernanhang

50 **WEITERE  
INFORMATIONEN**

- 50 Finanzkalender
- 51 Kontakte

(2013: 34 Mio. €), eine Reduktion der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 170 Mio. € (2013: 426 Mio. €) im Konzern.

Die Kapitalflussrechnung des Segments Automobile weist eine Überdeckung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 713 Mio. € (2013:

160 Mio. €) aus. Bereinigt um Nettoinvestitionen in Wertpapiere in Höhe von 219 Mio. € (2013: 464 Mio. €), im Wesentlichen für Wertpapiere der strategischen Liquiditätsvorsorge, ergibt sich eine Überdeckung von 932 Mio. € (2013: 624 Mio. €).

Für den Free Cashflow des Segments Automobile ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. €	2014	2013 <sup>1</sup>
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	2.142	1.971
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.429	-1.811
Nettoinvestitionen in Wertpapiere	219	464
<b>Free Cashflow Segment Automobile</b>	<b>932</b>	<b>624</b>

Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Segment Finanzdienstleistungen wird im Wesentlichen durch die Cashflows aus Vermieteten Gegenständen und Forderungen aus Finanzdienstleistungen getrieben und beträgt 11 Mio. € (2013: 116 Mio. €). Beim Cashflow

aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss in Höhe von 30 Mio. € (2013: 94 Mio. €).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.3.2014	31.12.2013 <sup>1</sup>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.403	6.775
Wertpapiere und Investmentanteile	2.967	2.758
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	5.869	4.411
<b>Finanzvermögen</b>	<b>15.239</b>	<b>13.944</b>
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten <sup>2</sup>	-2.243	-1.859
<b>Nettofinanzvermögen Segment Automobile</b>	<b>12.996</b>	<b>12.085</b>

### Refinanzierung

Zur Finanzierung der Geschäftsaktivitäten greift die BMW Group auf ein breit diversifiziertes Instrumentarium zurück. Die aufgenommenen Finanzmittel dienen dabei fast ausschließlich der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Für weitere Details zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen. Im Zeitraum von Januar bis März 2014 begab das Unternehmen Euro-Benchmark-Anleihen mit einem Volumen von 1,5 Mrd. €, eine Anleihe über 200 Mio. australische Dollar, eine Anleihe über 500 Mio. kanadische Dollar, eine US-Privatplatzierung über 750 Mio. US-Dollar und weitere Privatplatzierungen in verschiedenen Währungen im Gesamtvolumen von

830 Mio. €. Darüber hinaus wurde eine ABS-Transaktion im Volumen von 30 Mrd. japanischen Yen in Japan aufgesetzt. Zusätzlich werden fortlaufend Commercial Paper begeben und das Einlagengeschäft der Banktöchter zur Refinanzierung der BMW Group genutzt.

### Vermögenslage<sup>1</sup>

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 2.654 Mio. € auf 141.031 Mio. € (1,9%) gestiegen. Währungsbereinigt hat sich die Bilanzsumme um 2,1% erhöht.

<sup>1</sup> Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4] im Konzernanhang.

<sup>2</sup> ohne derivative Finanzinstrumente

Der Anstieg bei den langfristigen Vermögenswerten auf der Aktivseite resultiert insbesondere aus den Sachanlagen (2,6 %), den At-Equity bewerteten Beteiligungen (40,3 %), den Forderungen aus Finanzdienstleistungen (0,7 %) sowie den Vermieteten Gegenständen (0,8 %). Dagegen sind die Finanzforderungen (12,5 %) sowie die Sonstigen Finanzanlagen (16,1 %) rückläufig.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind insbesondere die Vorräte (16,5 %) sowie die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (1,8 %) angestiegen. Dagegen reduzierten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 2,2 %.

Die Sachanlagen sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 um 395 Mio. € angestiegen. Den Schwerpunkt bilden Produktinvestitionen für den Anlauf neuer Modelle sowie Strukturinvestitionen. Insgesamt lagen die Investitionen bei 967 Mio. € (2013: 594 Mio. €); diese wurden insbesondere im Segment Automobile getätigt. Im Bereich der Sachanlagen fielen Abschreibungen in Höhe von 647 Mio. € (2013: 584 Mio. €) an. Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme liegt bei 11,0 %. Währungsbereinigt haben sich die Sachanlagen um 2,5 % erhöht.

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen sind gegenüber dem Jahresabschluss 2013 um 257 Mio. € angestiegen. Dies ist vor allem auf die positive Entwicklung des At-Equity Ergebnisses, das sich auch im Finanzergebnis widerspiegelt, zurückzuführen.

Die Ausweitung des Geschäftsvolumens des Segments Finanzdienstleistungen spiegelt sich im Anstieg der Vermieteten Gegenstände (211 Mio. €) sowie im Anstieg der kurz- (377 Mio. €) und langfristigen (223 Mio. €) Forderungen aus Finanzdienstleistungen wider. Der Anteil der Vermieteten Gegenstände an der Bilanzsumme liegt bei 18,5 % und somit auf dem Niveau des Vorjahres (18,7 %). Währungsbereinigt haben sich die Vermieteten Gegenstände um 1,1 % und die kurz- und langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen um 1,9 % bzw. 0,6 % erhöht.

Die Sonstigen Finanzanlagen gehen gegenüber dem Jahresende 2013 um 89 Mio. € zurück. Ein wesentlicher Einflussfaktor ist die Erstkonsolidierung von Niederlassungen.

Der Rückgang der langfristigen Finanzforderungen um 324 Mio. € ist auf die Marktwertentwicklung von Zins- und Währungsderivaten zurückzuführen.

Die Vorräte sind gegenüber dem Jahresende 2013 um 1.586 Mio. € auf 11.181 Mio. € angestiegen. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme beträgt 7,9 % (2013: 6,9 %). Der Anstieg ist auf Bevorratungseffekte durch die Einführung neuer Modelle sowie auf die Ausweitung des Geschäftsbetriebs zurückzuführen. Währungsbereinigt sind die Vorräte um 16,9 % angestiegen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 170 Mio. € auf 7.501 Mio. € zurückgegangen.

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem aus dem Anstieg des Konzerneigenkapitals (3,7 %) sowie aus der Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (3,6 %), der Rückstellungen für Pensionen (10,3 %), der langfristigen Sonstigen Rückstellungen (8,8 %) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (9,2 %). Dagegen sind die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 6,0 % zurückgegangen.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 1.314 Mio. € auf 36.957 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür war der Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 1.458 Mio. €. Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung haben das Eigenkapital um 2 Mio. € erhöht. Die latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen erhöhten das Eigenkapital um 100 Mio. €. Eine Verringerung des Konzerneigenkapitals um 280 Mio. € ergibt sich aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Abzinsungssatzes in Deutschland). Die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (44 Mio. €) hat einen positiven Effekt. Die Marktbewertung der Wertpapiere (9 Mio. €) wirkt sich negativ auf das Eigenkapital aus. Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Anteilen vor Steuern wirkten negativ mit 9 Mio. €. Die Fremdanteile haben sich um 1 Mio. € erhöht. Die Übrigen Veränderungen betragen 7 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 0,4 Prozentpunkte auf 26,2 % gestiegen. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 43,1 % (2013: 43,0 %), die des Segments Finanzdienstleistungen 9,3 % (2013: 9,1 %).

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind gegenüber dem 31. Dezember 2013 von 70.304 Mio. € auf 69.875 Mio. € zurückgegangen. Der Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (1.437 Mio. €) wird durch den Rückgang der kurzfristigen Finanzverbind-

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht  
Nachtragsbericht

2	<b>BMW GROUP IN ZAHLEN</b>
4	<b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT</b>
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
18	Nachtragsbericht
19	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
23	BMW Aktie und Kapitalmarkt
24	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
24	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
24	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
26	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
28	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
32	Konzernanhang
50	<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>
50	Finanzkalender
51	Kontakte

lichkeiten (1.866 Mio. €) überkompensiert. Die Emission neuer Anleihen sowie die Aufnahme von Darlehen waren für den Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten verantwortlich. Der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Commercial Paper zurückzuführen.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 von 2.303 Mio. € auf 2.540 Mio. €. Wesentliche Ursache ist der gesunkene Abzinsungsfaktor in Deutschland.

Der Anstieg der langfristigen Sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2013 von 7.485 Mio. € auf 8.172 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Ausweitung der Produktion und die Investitionstätigkeit beeinflusst. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an der Konzernbilanzsumme beträgt 5,9% (2013: 5,4%). Währungsbereinigt sind sie um 9,2% angestiegen.

### Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nähere Angaben zu den Beziehungen zu nahe stehenden Personen sind im Konzernanhang unter der Textziffer [31] zu finden.

### Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group haben.

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht  
Prognosebericht

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht gibt die voraussichtliche Entwicklung der BMW Group mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen aus der Sicht der Konzernleitung wieder.

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der BMW Group und unterliegen Unwägbarkeiten. Sie können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht. Nähere Informationen hierzu finden sich auch im Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2013 (S. 68 ff.).

Nähere Informationen zu den Prognoseannahmen finden sich im Prognosebericht im Geschäftsbericht 2013 (S. 63 ff.).

### Konjunkturaussichten im Jahr 2014

Wir gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2014 um rund 3,0% wachsen wird. Die öffentlichen Haushalte in Europa, den USA und Japan stehen jedoch unverändert unter dem Eindruck hoher Schuldenstände. Hinzu kommen gesamtwirtschaftliche Überkapazitäten in China und politische Konflikte in Asien und dem Nahen Osten, die als Risikofaktoren die Prognosen unerwartet beeinträchtigen könnten.

Nach zwei Rezessionsjahren dürfte die Eurozone 2014 mit rund 1,0% wieder ein leichtes Wachstum verzeichnen. Die Wirtschaft in Deutschland wird dabei mit etwa 1,8% voraussichtlich erneut überdurchschnittlich wachsen. In Frankreich erwartet man aufgrund der anhaltenden Strukturprobleme mit einem Plus von 0,8% ein etwas geringeres Wachstum. Aus Spanien kommen trotz der fortbestehenden Immobilienkrise mit einer ähnlichen Wachstumsrate erste positive Signale. Auch in Italien wird mit einem zyklischen Aufschwung von etwa 0,5% gerechnet. Die Wirtschaft in Großbritannien sollte im laufenden Jahr dank eines stärkeren Konsums und eines wiederbelebten Immobilienmarkts um 2,6% wachsen.

In den USA dürfte das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr bei etwa 2,8% liegen. Die negativen Auswirkungen der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung wirken in diesem Jahr deutlich weniger stark auf die Konjunktur als noch im Vorjahr. Positive Impulse vom Arbeits- und Immobilienmarkt deuten auf einen robusten Erholungstrend hin. Zudem trägt das Wachstum der

inländischen Öl- und Gasförderung dazu bei, das Leistungsbilanzdefizit zu verringern. Neben der Haushaltsdebatte dürfte der weitere Verlauf der Geldpolitik der amerikanischen Notenbank maßgeblichen Einfluss nicht nur auf die US-Konjunktur, sondern auch auf die Weltwirtschaft haben.

Das Wirtschaftswachstum in Japan wird 2014 den Erwartungen zufolge durch die Anhebung der Mehrwertsteuer beeinträchtigt werden. Die zum ersten April erfolgte erste Stufe der Erhöhung von 5,0% auf 8,0% wird die dortige Konjunktur bei einem Wachstum von 1,5% leicht eintrüben.

Das Wachstum in China wird im laufenden Jahr 7,4% betragen. Ein zunehmendes Risiko bilden jedoch notleidende Kredite im Finanzsektor, die eine Folge der Überkapazitäten im Immobilien- und Industriesektor darstellen.

Für die Schwellenländer entwickelt sich die absehbare geldpolitische Wende der US-Notenbank zum größten Belastungsfaktor. Indiens Wachstum dürfte im laufenden Jahr mit rund 5,0% erneut deutlich unter den Langfristaussichten liegen. Auch Brasilien wird aller Voraussicht nach 2014 mit einer Wachstumsrate von 2,0% hinter den allgemeinen Erwartungen zurückbleiben. In Russland wird als Folge der Belastung der wirtschaftlichen Beziehungen zu den USA und Europa für das Jahr 2014 eine Rezession zunehmend wahrscheinlich.

### Automobilmärkte

Unseren Erwartungen zufolge werden die Automobilmärkte im Jahr 2014 weltweit um 3,6% zulegen. Vor allem die beiden größten Märkte USA und China werden aller Voraussicht nach das Wachstum unterstützen.

In Europa dürfte der Automobilmarkt erstmals seit Ausbruch der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 wieder ein Plus im Vorjahresvergleich erzielen: Aktuell wird mit einem leichten Wachstum von rund 2,2% auf 12,5 Mio. Einheiten gerechnet. Die Zulassungen in Deutschland sollten mit rund 3,0 Mio. Fahrzeugen um 1,6% über dem Vorjahr liegen. Großbritannien wird den Erwartungen zufolge um 1,3% auf knapp 2,3 Mio. Einheiten zulegen. Frankreichs Automobilmarkt dürfte um 2,2% auf knapp 1,8 Mio. Fahrzeuge wachsen. In Italien sollte das Wachstum aufgrund der schwachen Vorjahre mit 4,1% auf etwa 1,35 Mio. Einheiten überdurchschnittlich ausfallen. Auch in Spanien werden die Zulassungen nach Jahren rückläufiger Entwicklung voraussichtlich um 4,7% auf 0,76 Mio. Einheiten

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**4 — **ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGEBERICHT**

4 Grundlagen

5 Wirtschaftsbericht

18 Nachtragsbericht

19 — **Prognose-, Risiko- und  
Chancenbericht**23 BMW Aktie und  
Kapitalmarkt24 **KONZERNABSCHLUSS**

24 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der Segmente

24 Gesamtergebnisrechnung  
des Konzerns

26 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

28 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

30 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

32 Konzernanhang

50 **WEITERE****INFORMATIONEN**

50 Finanzkalender

51 Kontakte

ansteigen. Insgesamt bleiben die europäischen Märkte aber deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

Die USA bleiben mit einer Wachstumsrate von 2,6 % auf etwa 16,0 Mio. Fahrzeuge auf Erholungskurs und sollten damit die vor der Finanzkrise erreichte Bandbreite von 16 bis 17 Mio. Einheiten pro Jahr beinahe wieder erreichen. Der PKW-Markt in China sollte unter dem Eindruck des positiven Konsumklimas überproportional zum allgemeinen Wirtschaftswachstum um rund 10,4 % auf etwa 18,0 Mio. Fahrzeuge zulegen. In Japan wird aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung mit einem Einbruch der Nachfrage um 11,0 % auf etwa 4,65 Mio. Einheiten gerechnet.

Unter den Schwellenländern wird Russland voraussichtlich bei 2,5 Mio. Einheiten und damit rund 4,6 % unter dem Vorjahr liegen. Brasiliens Automarkt dürfte mit 3,7 Mio. Einheiten um etwa 2,6 % wachsen.

### Motorradmärkte

Das erste Quartal 2014 ist für die Motorradmärkte im Hubraumsegment über 500 ccm aufgrund der milden Witterung sehr erfreulich verlaufen. Für das Gesamtjahr 2014 erwarten wir für die USA und Deutschland eine Konsolidierung auf dem Niveau des Jahres 2013 sowie leichte Erholungstendenzen in den europäischen Märkten.

### Finanzdienstleistungen

Wir rechnen damit, dass die EZB ihre gegenwärtige Geldpolitik bis mindestens zum Jahresende fortführen wird. Die Inflationsprognose der EZB geht für 2014 von einer durchschnittlichen Teuerungsrate zwischen 1,1 % und 1,4 % aus. Deflationssorgen scheinen daher vorerst unbegründet. In den USA könnte die US-Notenbank durch die im weiteren Jahresverlauf erwartete Erholung der US-amerikanischen Wirtschaft ihr Anleihekaufprogramm spätestens im Herbst beenden. Bei einem moderaten Inflationsanstieg von 1,7 % für 2014 ist mit Leitzinserhöhungen erst für Anfang 2015 zu rechnen. Erholt sich hingegen der dortige Arbeitsmarkt deutlicher als derzeit erwartet, dürften auch die Verbraucherpreise schneller steigen. Dies wiederum könnte mit einer restriktiveren Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank verbunden sein. Aufgrund der positiven weltwirtschaftlichen Signale erwarten wir leicht steigende Zinsen an den Kapitalmärkten und somit steigende Refinanzierungskosten.

Bei den Kreditrisiken gehen wir infolge des voraussichtlich moderaten Wachstums der Weltwirtschaft im Jahr 2014 von einer leicht positiven Entwicklung in allen Regionen aus.

Die Preise auf den Gebrauchtwagenmärkten in Asien und Europa sollten sich 2014 unverändert auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. In Nordamerika rechnen wir allerdings mit einem leichten Rückgang des derzeitigen Preisniveaus.

### Auswirkungen auf die BMW Group im Jahr 2014

Die voraussichtliche Entwicklung auf den internationalen Automobilmärkten hat auch unmittelbare Auswirkungen auf die BMW Group. Während sich in rückläufigen Märkten der Wettbewerb intensivieren könnte, eröffnen sich in wachstumsstarken Regionen zusätzliche Möglichkeiten. Die Herausforderungen im Wettbewerbsumfeld in einigen Ländern werden die Absatzentwicklung wesentlich beeinflussen. Vor allem in Europa bleibt die Situation auf einzelnen Automobilmärkten unsicher. In Nordamerika und China erwarten wir dagegen eine positive Entwicklung.

### Erwartungen der BMW Group im Jahr 2014

#### BMW Group im Jahr 2014

Ergebnis vor Steuern: deutlicher Anstieg erwartet

Wir gehen davon aus, dass unsere hohen Investitionen in Zukunftstechnologien, ein intensiver Wettbewerb sowie steigende Personalkosten die Ergebnisdynamik der BMW Group im Jahr 2014 weiterhin beeinträchtigen. Dennoch wird die BMW Group auch 2014 erfolgreich sein und auf Konzernebene ein Ergebnis vor Steuern erzielen, das gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich deutlich steigen wird (2013: 7.913 Mio. €). Die Entwicklung wird vor allem durch die Trends im Automobilgeschäft geprägt sein. Das anhaltend schwierige Wettbewerbsumfeld in einigen Märkten dürfte einer der wesentlichen Einflussfaktoren für die Absatzentwicklung bleiben. Insbesondere in Europa bestehen noch gewisse Unsicherheiten. Positive Impulse könnten sich aus Nordamerika und China ergeben. Für das Motorradgeschäft und das Segment Finanzdienstleistungen erwarten wir eine anhaltend positive Entwicklung.

Mitarbeiter am Jahresende: solider Anstieg erwartet

Auch 2014 wird die BMW Group gezielt Mitarbeiter einstellen. Hauptursachen für den Bedarf an qualifizierten Kräften sind die starke Nachfrage im Automobilgeschäft

sowie die Entwicklung von Zukunftstechnologien vor allem im Rahmen der Elektromobilität. Die Zahl der Beschäftigten wird nach unserer Einschätzung daher solide steigen (2013: 110.351 Mitarbeiter).

#### **Segment Automobile im Jahr 2014**

**Auslieferungen Automobile: deutlicher Anstieg erwartet**  
Wir gehen davon aus, dass sich die positive Geschäftsentwicklung 2014 fortsetzen wird. Positive Impulse erwarten wir durch die Einführung neuer Modelle sowie das dynamische Marktumfeld in Nordamerika und China. Falls sich die konjunkturelle Situation in Europa jedoch nicht weiter stabilisiert, könnten sich ungeachtet der derzeit leichten Aufwärtstendenz dort zusätzliche Herausforderungen ergeben. Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen nicht verschlechtern, erwarten wir bei den Auslieferungen von Automobilen eine deutliche Zunahme auf einen neuen Höchstwert (2013: 1.963.798<sup>1</sup> Automobile).

Seit März 2014 ist das neue BMW 2er Coupé im Handel. Es setzt hinsichtlich Sportlichkeit neue Maßstäbe im Kompaktsegment. Im gleichen Monat wurde das neue BMW 4er Cabrio auf dem Markt eingeführt. Ab Juni wird das viertürige Gran Coupé die BMW 4er Familie erweitern. Der BMW 2er Active Tourer verbindet als neues kompaktes Fahrzeugkonzept Dynamik mit Komfort, Funktionalität und großzügigem Raumangebot. Er ist als erstes Modell der Marke BMW mit einem Frontantrieb ausgestattet und steht unseren Kunden ab dem vierten Quartal 2014 zur Verfügung.

Mit der BMW M3 Limousine und dem BMW M4 Coupé fahren ab Juni zwei neue Modelle aus dem Hochleistungssegment vor. Im September folgt das BMW M4 Cabrio, das mit seiner Designsprache eine kraftvolle Silhouette mit ausgewogenen Proportionen verbindet.

In der BMW X Familie wird 2014 das Erfolgsmodell BMW X3 überarbeitet. Bereits seit März ist die Modellüberarbeitung des BMW X1 auf dem Markt. Der BMW X4 wird ab Juli in ein neues Segment vorstoßen und ein weiteres Kapitel in der Erfolgsgeschichte der BMW X Familie aufschlagen.

Nach der Markteinführung Ende 2013 in Europa wird der rein elektrisch betriebene BMW i3 im laufenden Jahr auch in den USA, Japan und China sowie weiteren Märkten weltweit den Kunden in den Metropolregionen zur Verfügung stehen. Als Sportwagen einer neuen

Generation kommt im Juni auch der Plug-in-Hybrid BMW i8 auf den Markt. Er kombiniert die Dynamik eines Hochleistungsportwagens mit niedrigen Verbrauchs- und Emissionswerten.

Bei MINI ist die neue Generation seit März 2014 im Handel verfügbar. In der zweiten Hälfte des Jahres 2014 wird der niederländische Automobilhersteller VDL NedCar bv, Born, die Auftragsfertigung von MINI Automobilen aufnehmen. Der Rolls-Royce Ghost Series II wird ab Herbst für Kunden verfügbar sein.

**CO<sub>2</sub>-Flottenemissionen<sup>2</sup>: moderater Rückgang erwartet**  
Mit der fortschreitenden Elektrifizierung behält die BMW Group eine führende Rolle auch bei der Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und Verbrauch. Seit 2013 ergänzen elektrische Antriebe in unseren BMW i Fahrzeugen zunehmend unser Angebot. Deshalb werden wir auch künftig in der Lage sein, die gesetzlichen Grenzwerte zu erfüllen. Daher gehen wir davon aus, dass sich die Flottenemissionen<sup>2</sup> 2014 moderat rückläufig entwickeln werden (2013: 133 g CO<sub>2</sub>/km).

#### **Umsatzerlöse: deutlicher Anstieg erwartet**

Die weltweit starke Nachfrage nach unseren Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce wird sich auch auf die Umsatzerlöse im Segment Automobile positiv auswirken. Dementsprechend erwarten wir im Automobilgeschäft, dass die Umsatzerlöse im Prognosezeitraum deutlich zulegen werden (2013: 70.629 Mio. €). Währungseinflüsse könnten sich durch Umrechnungseffekte möglicherweise belastend auf den Umsatz auswirken.

#### **EBIT-Marge im Zielkorridor von 8 bis 10 % erwartet**

Trotz umfangreicher Investitionen in Zukunftstechnologien streben wir für die EBIT-Marge im Automobilgeschäft unverändert einen Wert im Zielkorridor von 8 bis 10 % an (2013: 9,4 %). Der RoCE im Segment wird nach unseren Erwartungen deutlich zurückgehen (2013: 63,3 %). Dies hängt vor allem mit umfangreichen Investitionen zusammen, die die BMW Group für zukünftige Herausforderungen und weiteres Wachstum vorbereiten. Die langfristige Zielmarke von mindestens 26 % für das Segment Automobile wird aber deutlich übertroffen werden.

<sup>1</sup> einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2013: 43.296 Automobile, 2014: 62.494 Automobile)

<sup>2</sup> EU-27

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht  
Risiko- und Chancenbericht

### 2 BMW GROUP IN ZAHLEN

#### 4 — ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 4 Grundlagen
- 5 Wirtschaftsbericht
- 18 Nachtragsbericht
- 19 — Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 23 — BMW Aktie und Kapitalmarkt

#### 24 KONZERNABSCHLUSS

- 24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
- 24 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 26 Konzernbilanz und Segmentbilanzen
- 28 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
- 30 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 32 Konzernanhang

#### 50 WEITERE INFORMATIONEN

- 50 Finanzkalender
- 51 Kontakte

### Segment Motorräder im Jahr 2014

**Auslieferungen Motorräder: leichter Anstieg erwartet**  
Aufgrund der attraktiven und vor allem sehr jungen Modellpalette erwarten wir, dass sich der positive Geschäftsverlauf im Segment Motorräder fortsetzen wird. Die während der Herbstmessen 2013 vorgestellten neuen Motorräder R nineT, S 1000 R, R 1200 RT, R 1200 GS Adventure und K 1600 GTL Exclusive werden dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Wir gehen daher davon aus, dass die Auslieferungen von BMW Motorrädern trotz der schwierigen Bedingungen auf den internationalen Motorradmärkten leicht über dem Vorjahr liegen werden (2013: 115.215<sup>1</sup> Motorräder). Ein weiterer konsequenter Schritt in der Ausweitung der Produktpalette ist die Serieneinführung des Elektro-Scooters C evolution im Mai 2014.

**Return on Capital Employed im Segment Motorräder auf dem Niveau des Vorjahres erwartet**

Wir gehen davon aus, dass die positiven Impulse bei den Auslieferungen zu einem Segment-RoCE auf dem Niveau des Vorjahres führen werden (2013: 16,4%).

### Segment Finanzdienstleistungen im Jahr 2014

**Return on Equity: leichter Rückgang erwartet**  
Das Finanzdienstleistungsgeschäft wird unseren Erwartungen zufolge auch 2014 auf Wachstumskurs bleiben. Aufgrund der dazu notwendigen Investitionen im Finanzdienstleistungsgeschäft wird sich der Return on Equity leicht rückläufig entwickeln (2013: 20,2%), aber unverändert den Mindestanspruch von 18% erreichen.

### Gesamtaussage der Konzernleitung für das Gesamtjahr 2014

Der erfolgreiche Jahresauftakt in den ersten drei Monaten wird sich nach unserer Erwartung auch im Verlauf des Jahres 2014 fortsetzen. Unsere junge und attraktive Fahrzeugflotte trifft auf eine hohe Nachfrage auf den internationalen Automobilmärkten. Daher gehen wir davon aus, auch 2014 profitabel zu wachsen. Trotz eines unverändert volatilen Umfelds erwarten wir, dass das Ergebnis vor Steuern im Konzern deutlich zulegt und damit die deutlichen Anstiege bei den Fahrzeugauslieferungen und bei den Umsatzerlösen im Segment Automobile widerspiegeln. Gleichzeitig erwarten wir, die CO<sub>2</sub>-Flottenemissionen<sup>2</sup> auf Jahresbasis moderat senken zu können. Das profitable Wachstum soll mit einer unternehmensweit solide steigenden Zahl an Mitarbeitern erreicht werden. Die EBIT-Marge im Segment Automobile

wird unverändert im Zielkorridor von 8 bis 10% liegen. Für den RoCE im Segment Automobile bzw. für den RoE im Segment Finanzdienstleistungen erwarten wir aufgrund der geplanten Investitionsumfänge einen deutlichen bzw. leichten Rückgang. Beide Leistungsindikatoren werden aber über dem jeweils langfristigen Zielwert von 26% bzw. 18% liegen. Für das Segment Motorräder gehen wir von einem leichten Anstieg der Auslieferungen sowie einem RoCE auf Vorjahresniveau aus. Abhängig von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den nachfolgend aufgeführten Risiken und Chancen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von unseren gegenwärtigen Prognosen abweichen.

### Risiko- und Chancenbericht

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group mit einer Vielzahl von Risiken und Chancen konfrontiert. Die konsequente Nutzung von Chancen ist Grundlage für den unternehmerischen Erfolg der BMW Group. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft zu realisieren, geht das Unternehmen auch bewusst Risiken ein. Für nähere Informationen zu Risiken und Chancen und den angewendeten Methoden im Risiko- und Chancenmanagement wird auf das Kapitel Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2013 verwiesen (S. 68 ff.).

<sup>1</sup> Husqvarna: zuzüglich 1.110 Motorräder (bis 5. März 2013)

<sup>2</sup> EU-27

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

### BMW Group und Kapitalmarkt

#### BMW Aktie und Kapitalmarkt im ersten Quartal 2014

Die Ungewissheit über die weitere Entwicklung in der Ukraine sowie ihre ökonomischen Auswirkungen lasteten im ersten Quartal 2014 auf den Aktienmärkten. Positive Konjunkturdaten aus Europa und verbesserte Arbeitsmarktdaten aus den USA sowie eine anhaltend expansive Geldpolitik der EZB und der US-Notenbank gaben den Börsen aber auch Auftrieb. Die sowohl positiven als auch negativen Nachrichten sorgten an den Aktienmärkten für Volatilität.

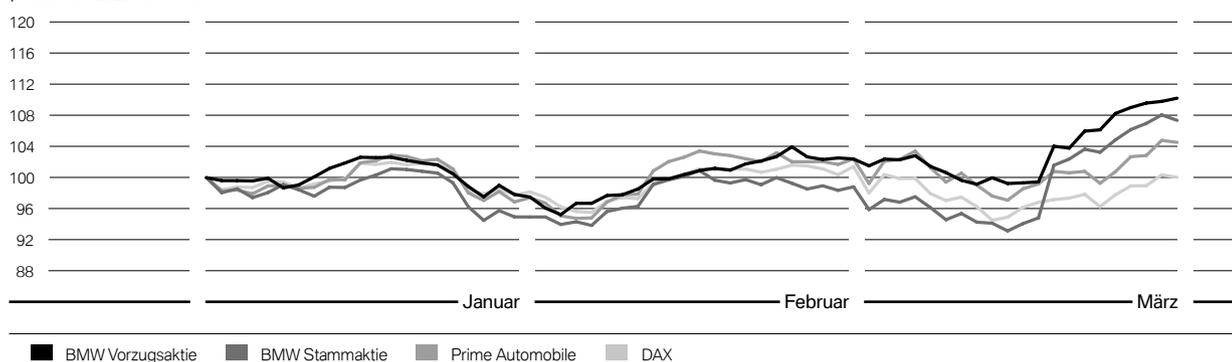
Der Deutsche Aktienindex DAX beendete das erste Quartal bei 9.555,91 Punkten und notierte damit leicht höher als zu Beginn des Jahres. Zwischenzeitlich erreichte er am 17. Januar 2014 mit 9.742,96 Punkten einen neuen Höchststand. Der Prime Automobile Index hingegen konnte weiter zulegen und beendete das erste Quartal mit 1.457,96 Punkten. Damit erzielte der Branchenindex einen Zuwachs von 4,6% gegenüber dem Schlussstand vom 30. Dezember 2013. Ein neuer historischer Höchststand wurde am 28. März 2014 mit 1.461,57 Punkten markiert.

Noch zu Beginn des Jahres konnten sich die Automobilaktien der allgemeinen Unsicherheit an den Kapitalmärkten nicht entziehen. Aufgrund der sich abzeichnenden Stabilisierungstendenzen im europäischen Automobilmarkt entwickelten sie sich aber im Verlauf des Berichtszeitraums positiv. Die BMW Aktien erzielten im ersten Quartal einen neuen Höchststand und nahmen eine deutlich bessere Entwicklung als der DAX. Die Stammaktie erreichte zum Quartalsende ein neues Allzeithoch von 91,62 €. Dies entspricht einem

Kursanstieg von 7,5% gegenüber dem Jahresschlusskurs 2013. Die BMW Vorzugsaktie notierte zum Ende des Berichtszeitraums bei einem Allzeithoch von 68,56 € und damit um 10,4% über dem Schlusskurs des Jahres 2013.

#### Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.12.2013 = 100)



**KONZERNABSCHLUSS**

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**4 **ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT**

- 4 Grundlagen  
5 Wirtschaftsbericht  
18 Nachtragsbericht  
19 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht  
23 BMW Aktie und Kapitalmarkt

24 **KONZERNABSCHLUSS**

- 24 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente  
24 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns  
26 Konzernbilanz und Segmentbilanzen  
28 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente  
30 Entwicklung des Konzerneigenkapitals  
32 Konzernanhang

50 **WEITERE INFORMATIONEN**

- 50 Finanzkalender  
51 Kontakte

**Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das erste Quartal**

in Mio. €

	Anhang	Konzern		Automobile	
		2014	2013* angepasst	2014	2013* angepasst
Umsatzerlöse	6	18.235	17.546	16.559	15.907
Umsatzkosten	7	-14.371	-13.968	-13.440	-13.032
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>3.864</b>	<b>3.578</b>	<b>3.119</b>	<b>2.875</b>
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	8	-1.758	-1.588	-1.495	-1.329
Sonstige betriebliche Erträge	9	154	156	111	134
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-170	-108	-155	-100
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis</b>		<b>2.090</b>	<b>2.038</b>	<b>1.580</b>	<b>1.580</b>
Ergebnis aus Equity-Bewertung	10	225	87	225	87
Zinsen und ähnliche Erträge	11	43	41	76	71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	-86	-78	-101	-110
Übriges Finanzergebnis	12	-106	-85	-137	-112
Finanzergebnis		<b>76</b>	<b>-35</b>	<b>63</b>	<b>-64</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>2.166</b>	<b>2.003</b>	<b>1.643</b>	<b>1.516</b>
Ertragsteuern	13	-704	-691	-534	-529
<b>Überschuss / Fehlbetrag</b>		<b>1.462</b>	<b>1.312</b>	<b>1.109</b>	<b>987</b>
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		4	5	2	4
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG</b>		<b>1.458</b>	<b>1.307</b>	<b>1.107</b>	<b>983</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €</b>	14	<b>2,22</b>	1,99		
<b>Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>	14	<b>2,22</b>	1,99		
Verwässerungseffekt	14	-	-		
<b>Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €</b>	14	<b>2,22</b>	1,99		
<b>Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>	14	<b>2,22</b>	1,99		

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4] im Konzernanhang.

**Gesamtergebnisrechnung\* des Konzerns für das erste Quartal**

in Mio. €

	Anhang	2014	2013
<b>Überschuss</b>		<b>1.462</b>	<b>1.312</b>
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-280	302
Latente Steuern		115	-147
<b>Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden</b>		<b>-165</b>	<b>155</b>
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		-9	-9
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		44	-363
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		-9	-56
Latente Steuern		-15	146
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		2	-35
<b>Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden</b>		<b>13</b>	<b>-317</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	15	<b>-152</b>	<b>-162</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>1.310</b>	<b>1.150</b>
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		4	5
<b>Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG</b>		<b>1.306</b>	<b>1.145</b>

\* Der Ausweis wurde im Vergleich zum Vorjahr angepasst.

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013*	
							angepasst	
472	436	4.890	4.830	2	1	-3.688	-3.628	Umsatzerlöse
-358	-344	-4.232	-4.160	-	-	-3.659	-3.568	Umsatzkosten
<b>114</b>	<b>92</b>	<b>658</b>	<b>670</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-29</b>	<b>-60</b>	<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>
-50	-45	-214	-216	-4	-6	5	8	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
-	5	32	8	28	35	-17	-26	Sonstige betriebliche Erträge
-	-1	-11	-12	-16	-13	12	18	Sonstige betriebliche Aufwendungen
<b>64</b>	<b>51</b>	<b>465</b>	<b>450</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>-29</b>	<b>-60</b>	<b>Ergebnis vor Finanzergebnis</b>
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
-	-	1	1	310	348	-344	-379	Zinsen und ähnliche Erträge
-1	-1	-	-1	-300	-326	316	360	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	-6	-1	37	28	-	-	Übriges Finanzergebnis
<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>-5</b>	<b>-1</b>	<b>47</b>	<b>50</b>	<b>-28</b>	<b>-19</b>	<b>Finanzergebnis</b>
<b>63</b>	<b>50</b>	<b>460</b>	<b>449</b>	<b>57</b>	<b>67</b>	<b>-57</b>	<b>-79</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>
-20	-17	-143	-151	-23	-24	16	30	Ertragsteuern
<b>43</b>	<b>33</b>	<b>317</b>	<b>298</b>	<b>34</b>	<b>43</b>	<b>-41</b>	<b>-49</b>	<b>Überschuss / Fehlbetrag</b>
-	-	2	1	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
<b>43</b>	<b>33</b>	<b>315</b>	<b>297</b>	<b>34</b>	<b>43</b>	<b>-41</b>	<b>-49</b>	<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG</b>
								<b>Ergebnis je Stammaktie in €</b>
								<b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>
								Verwässerungseffekt
								<b>Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €</b>
								<b>Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>

**KONZERNABSCHLUSS**

Konzernbilanz und Segmentbilanzen zum 31. März 2014

2 **BMW GROUP IN ZAHLEN**4 **ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGEBERICHT**

4 Grundlagen

5 Wirtschaftsbericht

18 Nachtragsbericht

19 Prognose-, Risiko- und  
Chancenbericht23 BMW Aktie und  
Kapitalmarkt24 **KONZERNABSCHLUSS**24 Gewinn- und Verlust-  
Rechnungen des  
Konzerns und der Segmente24 Gesamtergebnisrechnung  
des Konzerns26 Konzernbilanz und  
Segmentbilanzen28 Kapitalflussrechnungen  
des Konzerns und der  
Segmente30 Entwicklung des  
Konzern Eigenkapitals

32 Konzernanhang

50 **WEITERE  
INFORMATIONEN**

50 Finanzkalender

51 Kontakte

**Aktiva**

	Anhang	Konzern	Automobile
in Mio. €	31.3.2014	31.12.2013*	31.3.2014
Immaterielle Vermögenswerte	16	6.150	5.624
Sachanlagen	17	15.563	15.261
Vermietete Gegenstände	18	26.125	25
At-Equity bewertete Beteiligungen	19	895	895
Sonstige Finanzanlagen	19	464	5.175
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	20	32.839	-
Finanzforderungen	21	2.269	1.128
Latente Ertragsteuern	22	1.684	2.322
Sonstige Vermögenswerte	23	932	2.990
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>86.921</b>	<b>86.193</b>
Vorräte	24	11.181	10.819
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.543	2.202
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	20	21.878	-
Finanzforderungen	21	5.529	4.500
Laufende Ertragsteuern	22	1.295	1.130
Sonstige Vermögenswerte	23	4.183	15.790
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.501	6.403
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>54.110</b>	<b>52.184</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>141.031</b>	<b>138.377</b>

**Passiva**

	Anhang	Konzern	Automobile
in Mio. €	31.3.2014	31.12.2013*	31.3.2014
Gezeichnetes Kapital	25	656	656
Kapitalrücklage	25	1.990	1.990
Gewinnrücklagen	25	34.460	33.167
Kumuliertes übriges Eigenkapital	25	-338	-358
<b>Eigenkapital der Aktionäre der BMWAG</b>	25	<b>36.768</b>	<b>35.455</b>
Anteile anderer Gesellschafter	25	189	188
<b>Eigenkapital</b>		<b>36.957</b>	<b>35.643</b>
Rückstellungen für Pensionen		2.540	1.236
Sonstige Rückstellungen	26	4.105	3.407
Latente Ertragsteuern	27	3.732	1.280
Finanzverbindlichkeiten	28	40.887	2.001
Sonstige Verbindlichkeiten	29	3.661	3.726
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>54.925</b>	<b>52.682</b>
Sonstige Rückstellungen	26	3.380	3.013
Laufende Ertragsteuern	27	1.229	989
Finanzverbindlichkeiten	28	28.988	738
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.172	7.374
Sonstige Verbindlichkeiten	29	7.380	18.523
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>49.149</b>	<b>50.052</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>141.031</b>	<b>138.377</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4] im Konzernanhang.

								<b>Aktiva</b>	
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen			
31.3.2014	- 31.12.2013	31.3.2014	- 31.12.2013	31.3.2014	- 31.12.2013	31.3.2014	- 31.12.2013*		
60	63	465	469	1	1	-	-	Immaterielle Vermögenswerte	
269	271	33	34	-	-	-	-	Sachanlagen	
-	-	30.464	30.230	-	-	-4.364	-4.335	Vermietete Gegenstände	
-	-	-	-	-	-	-	-	At-Equity bewertete Beteiligungen	
-	-	6	6	5.784	5.754	-10.501	-10.460	Sonstige Finanzanlagen	
-	-	32.839	32.616	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	157	276	1.518	1.779	-534	-645	Finanzforderungen	
-	-	279	285	279	290	-1.196	-1.181	Latente Ertragsteuern	
-	-	1.396	1.436	18.779	18.627	-22.233	-21.948	Sonstige Vermögenswerte	
<b>329</b>	<b>334</b>	<b>65.639</b>	<b>65.352</b>	<b>26.361</b>	<b>26.451</b>	<b>-38.828</b>	<b>-38.569</b>	<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	
354	318	8	8	-	-	-	-	Vorräte	
154	120	185	145	2	-	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
-	-	21.878	21.501	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	734	826	920	936	-625	-682	Finanzforderungen	
-	-	86	89	79	60	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	4.257	3.530	32.130	32.775	-47.994	-47.527	Sonstige Vermögenswerte	
-	-	986	879	112	17	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
<b>508</b>	<b>438</b>	<b>28.134</b>	<b>26.978</b>	<b>33.243</b>	<b>33.788</b>	<b>-48.619</b>	<b>-48.209</b>	<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	
<b>837</b>	<b>772</b>	<b>93.773</b>	<b>92.330</b>	<b>59.604</b>	<b>60.239</b>	<b>-87.447</b>	<b>-86.778</b>	<b>Bilanzsumme</b>	

								<b>Passiva</b>	
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen			
31.3.2014	- 31.12.2013	31.3.2014	- 31.12.2013	31.3.2014	- 31.12.2013	31.3.2014	- 31.12.2013*		
-	-	8.680	8.407	10.842	10.805	-14.542	-14.478	Gezeichnetes Kapital	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kapitalrücklage	
-	-	-	-	-	-	-	-	Gewinnrücklagen	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kumuliertes übriges Eigenkapital	
								<b>Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG</b>	
-	-	8.680	8.407	10.842	10.805	-14.542	-14.478	Anteile anderer Gesellschafter	
29	29	34	40	1.241	1.296	-	-	Rückstellungen für Pensionen	
147	141	249	257	302	299	-	-	Sonstige Rückstellungen	
-	-	5.254	5.266	19	6	-2.821	-2.790	Latente Ertragsteuern	
-	-	14.341	14.376	25.079	24.115	-534	-645	Finanzverbindlichkeiten	
344	318	20.334	20.084	68	68	-20.811	-20.494	Sonstige Verbindlichkeiten	
<b>520</b>	<b>488</b>	<b>40.212</b>	<b>40.023</b>	<b>26.709</b>	<b>25.784</b>	<b>-24.166</b>	<b>-23.929</b>	<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	
58	57	304	309	2	3	3	3	Sonstige Rückstellungen	
-	-	134	123	106	93	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	16.079	16.006	12.796	14.805	-625	-682	Finanzverbindlichkeiten	
219	204	576	502	3	5	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
40	23	27.788	26.960	9.146	8.744	-48.117	-47.692	Sonstige Verbindlichkeiten	
<b>317</b>	<b>284</b>	<b>44.881</b>	<b>43.900</b>	<b>22.053</b>	<b>23.650</b>	<b>-48.739</b>	<b>-48.371</b>	<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	
<b>837</b>	<b>772</b>	<b>93.773</b>	<b>92.330</b>	<b>59.604</b>	<b>60.239</b>	<b>-87.447</b>	<b>-86.778</b>	<b>Bilanzsumme</b>	

**KONZERNABSCHLUSS**

Verkürzte Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2014

		Konzern	
	in Mio. €	<b>2014</b>	2013*
2 <b>BMW GROUP IN ZAHLEN</b>			
4 <b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT</b>			
4 Grundlagen	Überschuss	<b>1.462</b>	1.312
5 Wirtschaftsbericht	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	<b>957</b>	908
18 Nachtragsbericht	Veränderung der Rückstellungen	<b>267</b>	-28
19 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Veränderung der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	<b>-900</b>	-1.124
23 BMW Aktie und Kapitalmarkt	Veränderung der Latenten Steuern	<b>217</b>	-167
24 <b>KONZERNABSCHLUSS</b>	Veränderung des Working Capital	<b>-942</b>	-570
24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Sonstiges	<b>540</b>	20
24 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	<b>Mittelzufluss /-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b><u>1.601</u></b>	<b><u>685</u></b>
26 Konzernbilanz und Segmentbilanzen	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	<b>-1.240</b>	-1.208
28 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente	Nettoinvestitionen in Wertpapiere	<b>-189</b>	-374
30 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Sonstiges	<b>-15</b>	-13
32 Konzernanhang	<b>Mittelzufluss /-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b><u>-1.414</u></b>	<b><u>-1.595</u></b>
	<b>Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b><u>-338</u></b>	<b><u>450</u></b>
50 <b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b><u>-21</u></b>	<b><u>34</u></b>
50 Finanzkalender	<b>Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b><u>2</u></b>	<b><u>-</u></b>
51 Kontakte	<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b><u>-170</u></b>	<b><u>-426</u></b>
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	<b>7.671</b>	8.374
	<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März</b>	<b><u>7.501</u></b>	<b><u>7.948</u></b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4] im Konzernanhang.

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2014	2013*	2014	2013	
1.109	987	317	298	Überschuss
935	878	6	5	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
327	33	-18	39	Veränderung der Rückstellungen
-6	8	-937	-1.208	Veränderung der Vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen
197	191	9	61	Veränderung der Latenten Steuern
-918	-492	32	88	Veränderung des Working Capital
498	366	580	601	Sonstiges
<b>2.142</b>	<b>1.971</b>	<b>-11</b>	<b>-116</b>	<b>Mittelzufluss /-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit</b>
-1.227	-1.197	-1	-2	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-219	-464	31	91	Nettoinvestitionen in Wertpapiere
17	-150	-	5	Sonstiges
<b>-1.429</b>	<b>-1.811</b>	<b>30</b>	<b>94</b>	<b>Mittelzufluss /-abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>
<b>-1.078</b>	<b>-1.141</b>	<b>99</b>	<b>525</b>	<b>Mittelzufluss /-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>
<b>-9</b>	<b>27</b>	<b>-11</b>	<b>6</b>	<b>Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>
<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>
<b>-372</b>	<b>-954</b>	<b>107</b>	<b>509</b>	<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>
6.775	7.487	879	797	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
<b>6.403</b>	<b>6.533</b>	<b>986</b>	<b>1.306</b>	<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März</b>

## KONZERNABSCHLUSS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2014

### 2 BMW GROUP IN ZAHLEN

in Mio. € — Anhang — Gezeichnetes Kapital — Kapitalrücklage — Gewinnrücklagen

### 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

4 Grundlagen

5 Wirtschaftsbericht

18 Nachtragsbericht

19 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

23 BMW Aktie und Kapitalmarkt

**1. Januar 2013**, wie ursprünglich ausgewiesen 25 — **656** **1.973** **28.340**

### 24 KONZERNABSCHLUSS

24 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der Segmente

24 Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

26 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

28 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

30 Entwicklung des

Konzerneigenkapitals

32 Konzernanhang

Effekte aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 — — — 204

**1. Januar 2013** (angepasst) 25 — **656** **1.973** **28.544**

Überschuss — — — 1.307

Sonstiges Ergebnis nach Steuern — — — 155

**Gesamtergebnis 31. März 2013** — — **1.462**

Übrige Veränderungen — — — —

**31. März 2013** 25 — **656** **1.973** **30.006**

### 50 WEITERE

### INFORMATIONEN

50 Finanzkalender

51 Kontakte

in Mio. € — Anhang — Gezeichnetes Kapital — Kapitalrücklage — Gewinnrücklagen

**1. Januar 2014** 25 — **656** **1.990** **33.167**

Überschuss — — — 1.458

Sonstiges Ergebnis nach Steuern — — — 165

**Gesamtergebnis 31. März 2014** — — **1.293**

Übrige Veränderungen — — — —

**31. März 2014** 25 — **656** **1.990** **34.460**

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente				
<u>-984</u>	<u>108</u>	<u>202</u>	<u>30.295</u>	<u>107</u>	<u>30.402</u>	1. Januar 2013, wie ursprünglich ausgewiesen
-	-	-	204	-	204	Effekte aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19
<u>-984</u>	<u>108</u>	<u>202</u>	<u>30.499</u>	<u>107</u>	<u>30.606</u>	1. Januar 2013 (angepasst)
-	-	-	1.307	5	1.312	Überschuss
-12	-4	-301	-162	-	-162	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>-12</u>	<u>-4</u>	<u>-301</u>	<u>1.145</u>	<u>5</u>	<u>1.150</u>	<b>Gesamtergebnis 31. März 2013</b>
-	-	-	-	55	55	Übrige Veränderungen
<u>-996</u>	<u>104</u>	<u>-99</u>	<u>31.644</u>	<u>167</u>	<u>31.811</u>	<b>31. März 2013</b>

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente				
<u>-1.629</u>	<u>135</u>	<u>1.136</u>	<u>35.455</u>	<u>188</u>	<u>35.643</u>	1. Januar 2014
-	-	-	1.458	4	1.462	Überschuss
-30	-21	64	-152	-	-152	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>-30</u>	<u>-21</u>	<u>64</u>	<u>1.306</u>	<u>4</u>	<u>1.310</u>	<b>Gesamtergebnis 31. März 2014</b>
7	-	-	7	-3	4	Übrige Veränderungen
<u>-1.652</u>	<u>114</u>	<u>1.200</u>	<u>36.768</u>	<u>189</u>	<u>36.957</u>	<b>31. März 2014</b>

## KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2014  
Grundsätze

2	<b>BMW GROUP IN ZAHLEN</b>
4	<b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT</b>
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
18	Nachtragsbericht
19	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
23	BMW Aktie und Kapitalmarkt
24	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
24	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
24	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
26	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
28	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
32	Konzernanhang
50	<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>
50	Finanzkalender
51	Kontakte

### 1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Konzernzwischenabschluss (Zwischenabschluss) zum 31. März 2014, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Interim Financial Reporting) erstellt wird, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses wird Gebrauch gemacht. Alle zum 31. März 2014 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Überleitung des Überschusses auf das Gesamtergebnis wird auf Konzernebene eine Gesamtergebnisrechnung erstellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Operating Segments) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Der Zwischenabschluss ist damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der

Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und der Interpretation von SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 31. März 2014 insgesamt 9,7 Mrd. € (31. Dezember 2013: 10,1 Mrd. €).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2014 wurde vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert, dass sowohl Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen als auch Schätzungen verwendet werden. Diese können sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit

hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wird. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

haben, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

## 2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des ersten Quartals 2014 sind neben der BMW AG 24 in- und 173 ausländische Tochterunternehmen einschließlich fünf Wertpapierspezialfonds und 32 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Zudem werden drei Joint Operations quotakonsolidiert.

Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, wurden im ersten Quartal 2014 erstmals zu 49 % quotakonsolidiert. Für weitere Informationen wird auf Textziffer [4] verwiesen.

Im ersten Quartal 2014 werden die BMW Madrid S. L., Madrid, die BMW Amsterdam B.V., Amsterdam, die BMW Den Haag B.V., Den Haag, die BMW Retail Nederland B.V., Haaglanden, die BMW Milano S. r. l., Mailand, und die BMW Distribution S. A. S., Montigny le Bretonneux, erstmals konsolidiert.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt sechs Tochterunternehmen, ein Spezialfonds und zwölf Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zwei Tochterunternehmen und sechs Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Joint Operations SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

## 3 – Währungsumrechnung

Die für die Währungsumrechnung nach der modifizierten Stichtagskursmethode zugrunde gelegten

Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurs	Durchschnittskurs		
	31.3.2014	31.12.2013	1. Januar bis 31. März 2014	1. Januar bis 31. März 2013
US-Dollar	1,38	1,38	1,37	1,32
Britisches Pfund	0,83	0,83	0,83	0,85
Chinesischer Renminbi	8,58	8,34	8,36	8,22
Japanischer Yen	142,47	144,55	140,83	121,80
Russischer Rubel	48,53	45,29	48,05	40,16

Für weitere Details zur Währungsumrechnung wird auf die Erläuterungen in Textziffer [4] im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

## 4 – Änderungen durch die Konsolidierungsstandards

Im Mai 2011 hat das IASB drei neue Standards – IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements), IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities) – sowie Änderungen an IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) zur Bilanzierung von Unternehmensverbindungen veröffentlicht. Im Dezember 2012 wurden die drei neuen Standards von der EU in europäisches Recht übernommen. Sie sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden.

pektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden.

Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, das auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Das Konzept der Beherrschung ist damit sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die

2	<b>BMW GROUP IN ZAHLEN</b>
4	<b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT</b>
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
18	Nachtragsbericht
19	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
23	BMW Aktie und Kapitalmarkt
24	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
24	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
24	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
26	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
28	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
30	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
32	<b>Konzernanhang</b>
50	<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>
50	Finanzkalender
51	Kontakte

sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Gemäß dem Beherrschungskonzept nach IFRS 10 beherrscht ein Investor ein anderes Unternehmen, wenn er aufgrund seiner Beteiligung an variablen Ergebnissen partizipiert und über Möglichkeiten verfügt, den wirtschaftlichen Erfolg maßgeblicher Geschäftstätigkeiten des Unternehmens zu beeinflussen.

IFRS 11 ersetzt IAS 31 (Interests in Joint Ventures) und SIC-13 (Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Ventures). Dieser Standard regelt die Bilanzierung gemeinschaftlicher Vereinbarungen und setzt den Schwerpunkt auf die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen. IFRS 11 sieht eine Änderung in der Klassifizierung einer gemeinschaftlichen Vereinbarung vor, indem der neue Standard zwei Gruppen von gemeinschaftlichen Vereinbarungen unterscheidet: gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung überträgt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung überträgt. Die Bilanzierung einer gemeinschaftlichen Tätigkeit nach IFRS 11 erfolgt bei dem Partnerunternehmen zu seinem entsprechenden Anteil an den Vermögenswerten und Schulden (und entsprechenden Erträgen und Aufwendungen). Ein Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 ist als Beteiligung nach der Equity-Methode bei den Partnerunternehmen zu bilanzieren. Mit Aufhebung von IAS 31 wird für die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen das Methodenwahlrecht zwischen der Quotenkonsolidierung und einer Bilanzierung At-Equity abgeschafft. Die Anwendung der Equity-Me-

thode erfolgt gemäß den Vorschriften des um Folgeänderungen angepassten IAS 28.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten.

Die Anwendung von IFRS 10 hat keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis. Effekte aus der Abschaffung des Methodenwahlrechts für Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 entstehen nicht, da die BMW Group Joint Ventures At-Equity bilanziert. Dagegen kommt es zu einer Änderung in der Klassifikation der gemeinschaftlichen Vereinbarungen nach IFRS 11. Die bislang At-Equity bilanzierten Beteiligungen an der SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, der SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und der SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, werden ab dem ersten Quartal 2014 als Joint Operations klassifiziert und anteilig zu 49% konsolidiert. Die Anwendung von IFRS 12 hat Auswirkungen auf den Anhang des Konzernabschlusses der BMW Group, insbesondere durch die Offenlegungspflicht von individuellen, detaillierten Finanzinformationen für wesentliche Joint Ventures. Der Quartalsabschluss ist davon nicht betroffen.

Die neuen Vorschriften zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sind retrospektiv anzuwenden. Die Übergangsvorschriften zu diesen neuen Standards wurden beachtet.

Die folgenden Tabellen stellen die Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013, auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns für das erste Quartal 2013 dar:

#### Geänderte Darstellung in der Konzernbilanz

1. Januar 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Summe Aktiva	131.835	4	131.839
— davon Sachanlagen	13.341	35	13.376
— davon At-Equity bewertete Beteiligungen	514	-9	505
— davon langfristige Sonstige Vermögenswerte	803	-33	770
— davon Vorräte	9.725	-7	9.732
— davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.370	4	8.374
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	48.395	4	48.399
— davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.433	4	6.437

31. Dezember 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Summe Aktiva	138.368	9	138.377
— davon Sachanlagen	15.113	55	15.168
— davon At-Equity bewertete Beteiligungen	652	-14	638
— davon langfristige Sonstige Vermögenswerte	954	-42	912
— davon Vorräte	9.585	10	9.595
— davon kurzfristige Sonstige Vermögenswerte	4.265	-7	4.258
— davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.664	-7	7.671
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	50.043	9	50.052
— davon Sonstige Rückstellungen	3.411	-1	3.412
— davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.475	10	7.485
— davon Sonstige Verbindlichkeiten	7.066	-2	7.064

#### Geänderte Darstellung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung des Konzerns

1. Januar bis 31. März 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Umsatzkosten	-13.967	-1	-13.968
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.579	-1	3.578
Ergebnis vor Finanzergebnis	2.039	-1	2.038
— Ergebnis aus Equity-Bewertung	85	2	87
— Zinsen und ähnliche Erträge	42	-1	41
Finanzergebnis	-36	-1	-35

#### Geänderte Darstellung in der Kapitalflussrechnung des Konzerns

1. Januar bis 31. März 2013 in Mio. €	Wie ursprünglich ausgewiesen	Anpassung der Bewertung	Wie ausgewiesen
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	677	8	685
— Veränderung der Rückstellungen	-29	1	-28
— Veränderung des Working Capital	-571	1	-570
— Sonstiges	14	6	20
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.588	-7	-1.595
— Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.201	-7	-1.208
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-427	1	-426
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	8.370	4	8.374
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	7.943	5	7.948

## 2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGEBERICHT

4 Grundlagen  
5 Wirtschaftsbericht  
18 Nachtragsbericht  
19 Prognose-, Risiko- und  
Chancenbericht  
23 BMW Aktie und  
Kapitalmarkt

## 24 KONZERNABSCHLUSS

24 Gewinn- und Verlust-  
Rechnungen des  
Konzerns und der Segmente  
24 Gesamtergebnisrechnung  
des Konzerns  
26 Konzernbilanz und  
Segmentbilanzen  
28 Kapitalflussrechnungen  
des Konzerns und der  
Segmente  
30 Entwicklung des  
Konzern Eigenkapitals  
32 Konzernanhang

50 WEITERE  
INFORMATIONEN

50 Finanzkalender  
51 Kontakte

## 5 – Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im ersten Quartal 2014 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards werden im ersten Quartal 2014 erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs- pflicht IASB	Anwendungs- pflicht EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 10 — Konzernabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 11 — Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 12 — Angaben über die Beteiligung an anderen Unternehmen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
Änderungen an den Übergangsvorschriften (IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)	28.6.2012	1.1.2013	1.1.2014	Grundsätzlich von Bedeutung
Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	31.10.2012	1.1.2014	1.1.2014	Unbedeutend
IAS 27 — Einzelabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Keine
IAS 28 — Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011	1.1.2013	1.1.2014	Keine
IAS 32 — Darstellung – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	16.12.2011	1.1.2014	1.1.2014	Unbedeutend
IAS 39 — Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderungen an IAS 39)	27.6.2013	1.1.2014	1.1.2014	Unbedeutend

Bezüglich der Einführung und Überarbeitung der Konsolidierungsstandards IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27 und IAS 28 wird auf Textziffer [4] verwiesen.

(b) Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen des IASB, die in ver-

gangenen Berichtsperioden vom IASB verabschiedet worden sind, waren für die aktuelle Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im ersten Quartal 2014 nicht berücksichtigt:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungs- pflicht IASB	Anwendungs- pflicht EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 9 — Finanzinstrumente	12.11.2009/ 28.10.2010/ 16.12.2011/ 19.11.2013	1.1.2018	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 14 — Regulatorische Abgrenzungsposten	30.1.2014	1.1.2016	Nein	Unbedeutend
IAS 19 — Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19)	21.11.2013	1.7.2014	Nein	Unbedeutend
IFRIC 21 — Abgaben	20.5.2013	1.1.2014	Nein	Unbedeutend
Verbesserungen an den IFRS 2010–2012	12.12.2013	1.7.2014	Nein	Unbedeutend
Verbesserungen an den IFRS 2011–2013	12.12.2013	1.7.2014	Nein	Unbedeutend

Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projekts zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente den IFRS 9 (Financial Instruments: Classification and Measurement) veröffentlicht. Dieser Standard beinhaltet die erste von drei Phasen des IASB-Projekts, den bestehenden IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) zu ersetzen. Die erste Phase bezieht sich zunächst nur auf finanzielle Vermögenswerte. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte, einschließlich verschiedener hybrider Verträge.

Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, nach dem finanzielle Vermögenswerte entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden müssen und der damit die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt sowie die Anzahl der Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente reduziert.

Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen

Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts.

Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten zu IFRS 9 hinzugefügt. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden bis auf neue Regelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei Fair-Value-Bewertung unverändert aus IAS 39 übernommen. Gemäß der Veröffentlichung am 19. November 2013 wurden weitere Ergänzungen an IFRS 9 verabschiedet. Die Ergänzungen ersetzen die Regelungen zum Hedge Accounting in Form eines neuen allgemeinen Modells für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Ebenso wird die Option eingeräumt, den ergebnisneutralen Ausweis von bonitätsbedingten Fair-Value-Änderungen bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten vorzeitig anzuwenden. Außerdem wurde der erstmalige Anwendungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben und ein neuer Anwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2018 festgelegt. Derzeit werden die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss überprüft.

## KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2014  
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

2	<b>BMW GROUP IN ZAHLEN</b>
4	<b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT</b>
4	Grundlagen
5	Wirtschaftsbericht
18	Nachtragsbericht
19	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
23	BMW Aktie und Kapitalmarkt
24	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
24	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
24	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
26	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
28	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
30	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
32	Konzernanhang
50	<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>
50	Finanzkalender
51	Kontakte

### 6 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	13.502	12.889
Erlöse aus Leasingraten	1.869	1.765
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.552	1.563
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	689	713
Sonstige Erlöse	623	616
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>18.235</b>	<b>17.546</b>

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer [32] ersichtlich.

### 7 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im ersten Quartal 3.945 Mio. € (2013: 3.918 Mio. €) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

In den Umsatzkosten des ersten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 987 Mio. € (2013:

988 Mio. €) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 265 Mio. € (2013: 275 Mio. €).

### 8 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im ersten Quartal 1.207 Mio. € (2013: 1.117 Mio. €). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im ersten Quartal 551 Mio. € (2013: 471 Mio. €). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

### 9 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im ersten Quartal auf 154 Mio. € (2013: 156 Mio. €). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Quartal 170 Mio. € (2013: 108 Mio. €). Diese

Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

### 10 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im ersten Quartal 225 Mio. € (2013\*: 87 Mio. €). Es enthält das Ergeb-

nis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

### 11 – Zinsergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013*
Zinsen und ähnliche Erträge	43	41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-86	-78
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-43</b>	<b>-37</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4].

## 12 – Übriges Finanzergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Beteiligungsergebnis	-1	1
Sonstiges Finanzergebnis	-105	-86
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>-106</b>	<b>-85</b>

## 13 – Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Laufende Steueraufwendungen	485	524
Latente Steueraufwendungen	219	167
<b>Ertragsteuern</b>	<b>704</b>	<b>691</b>

Die Steuerquote zum 31. März 2014 beträgt 32,5 % (2013: 34,5 %). Sie entspricht der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuer-

satzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

## 14 – Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	Mio. € 1.457,9	1.306,7
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. € (gerundet) 1.337,4	1.199,1
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. € (gerundet) 120,5	107,6
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück 601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück 54.259.787	53.994.217
<b>Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie</b>	€ 2,22	1,99
<b>Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie</b>	€ 2,22	1,99

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je

Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2014  
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

### 2 BMW GROUP IN ZAHLEN

#### 4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

4 Grundlagen

5 Wirtschaftsbericht

18 Nachtragsbericht

19 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

23 BMW Aktie und Kapitalmarkt

#### 24 KONZERNABSCHLUSS

24 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente

24 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

26 Konzernbilanz und Segmentbilanzen

28 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente

30 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

32 Konzernanhang

#### 50 WEITERE INFORMATIONEN

50 Finanzkalender

51 Kontakte

### 15 – Angaben zur Gesamtergebnisrechnung\*

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-280	302
Latente Steuern	115	-147
<b>Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgliedert werden</b>	<b>-165</b>	<b>155</b>
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-9	-9
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	1	8
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-10	-17
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	44	-363
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	153	-425
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-109	62
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-9	-56
Latente Steuern	-15	-146
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-2	-35
<b>Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgliedert werden</b>	<b>13</b>	<b>-317</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-152</b>	<b>-162</b>

\* Der Ausweis wurde im Vergleich zum Vorjahr angepasst.

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	1. Quartal 2014			1. Quartal 2013		
	Vor Steuern	Latenter Steuer-aufwand/-ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer-aufwand/-ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-280	115	-165	302	-147	155
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-9	-12	-21	-9	5	-4
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	44	3	47	-363	121	-242
Sonstiges Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-9	-6	-15	-56	20	-36
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	2	-	2	-35	-	-35
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-252</b>	<b>100</b>	<b>-152</b>	<b>-161</b>	<b>-1</b>	<b>-162</b>

## KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2014  
Erläuterungen zur Bilanz

### 16 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen, Software und erworbene Kundenstämme ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 5.028 Mio. € (31. Dezember 2013: 5.022 Mio. €). Für die Investitionen in Entwicklungskosten ergibt sich im ersten Quartal 2014 ein Wert von 271 Mio. € (2013: 240 Mio. €). Die Abschreibungen betragen 265 Mio. € (2013: 275 Mio. €).

Zum 31. März 2014 belaufen sich die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte auf 753 Mio. € (31. Dezember 2013: 788 Mio. €). Sie beinhalten ein Markenrecht in Höhe von 43 Mio. € (31. Dezember 2013: 43 Mio. €) sowie Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen in Höhe

von 437 Mio. € (2013: 467 Mio. €). Im ersten Quartal 2014 wurden 2 Mio. € (2013: 384 Mio. €) in die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte investiert. Die Abschreibungen auf die Übrigen Immateriellen Vermögenswerte betragen im ersten Quartal 45 Mio. € (2013: 42 Mio. €).

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 33 Mio. € (31. Dezember 2013: 33 Mio. €) in der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Automobile und ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 336 Mio. € (31. Dezember 2013: 336 Mio. €) in der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 43 Mio. € (31. Dezember 2013: 43 Mio. €) sind mit einem beschränkten Eigentumsrecht verbunden.

### 17 – Sachanlagen

In den ersten drei Monaten des Jahres 2014 wurden 967 Mio. € (2013\*: 594 Mio. €) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im

gleichen Zeitraum 647 Mio. € (2013: 584 Mio. €). Die Abgänge belaufen sich auf 15 Mio. € (2013: 11 Mio. €).

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4].

### 18 – Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge und Umbuchungen in Höhe von 2.992 Mio. € (2013: 4.061 Mio. €) enthalten sowie Abschreibungen in Höhe von 879 Mio. € (2013: 1.666 Mio. €) verrechnet. Die Abgänge

betragen 1.837 Mio. € (2013: 2.021 Mio. €). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo in Höhe von 65 Mio. € (2013: positiver Saldo in Höhe von 165 Mio. €).

### 19 – At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen,

Anteile an nicht At-Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten. In den ersten drei Monaten ergaben sich keine Wertminderungen auf Finanzanlagen. Durch die Erstkonsolidierung der sechs europäischen Niederlassungen zum 1. Januar 2014 verringern sich die Sonstigen Finanzanlagen um 41 Mio. €.

### 20 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 54.717 Mio. € (31. Dezember 2013: 54.117 Mio. €) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 32.839 Mio. € (31. Dezember 2013: 32.616 Mio. €) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## 2 BMW GROUP IN ZAHLEN

## 4 ZUSAMMENGEFASSTER

## LAGEBERICHT

4 Grundlagen

5 Wirtschaftsbericht

18 Nachtragsbericht

19 Prognose-, Risiko- und

Chancenbericht

23 BMW Aktie und

Kapitalmarkt

## 24 KONZERNABSCHLUSS

24 Gewinn- und Verlust-

Rechnungen des

Konzerns und der Segmente

24 Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns

26 Konzernbilanz und

Segmentbilanzen

28 Kapitalflussrechnungen

des Konzerns und der

Segmente

30 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

32 Konzernanhang

## 50 WEITERE

## INFORMATIONEN

50 Finanzkalender

51 Kontakte

## 21 – Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2014	31.12.2013
Derivate	3.801	4.013
Wertpapiere und Investmentanteile	3.246	3.060
Ausleihungen an Dritte	22	32
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	203	222
Sonstige	526	825
<b>Finanzforderungen</b>	<b>7.798</b>	<b>8.152</b>
davon langfristig	2.269	2.593
davon kurzfristig	5.529	5.559

Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [30] beschrieben.

## 22 – Ertragsteuerausprüche

Ertragsteuerausprüche in Höhe von 1.295 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.151 Mio. €) beinhalten Ansprüche in Höhe von 554 Mio. € (31. Dezember 2013: 530 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr

als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Ansprüche auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

## 23 – Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.3.2014	31.12.2013*
Sonstige Steuern	904	867
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	663	779
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	712	950
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.249	1.074
Sicherheitsleistungen	736	706
Übrige	851	794
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>5.115</b>	<b>5.170</b>
davon langfristig	932	912
davon kurzfristig	4.183	4.258

## 24 – Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2014	31.12.2013*
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	955	851
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	997	851
Fertige Erzeugnisse und Waren	9.229	7.893
<b>Vorräte</b>	<b>11.181</b>	<b>9.595</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4].

## 25 – Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalpiegel auf den Seiten 30 und 31 dargestellt.

### Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. März 2014 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von 1 € beträgt wie zum 31. Dezember 2013 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von 1 €, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt wie zum 31. Dezember 2013 54.259.787 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 € je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht um bis zu 5 Mio. € zu erhöhen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden auf Basis der Ermächtigung 2.063.625 Vorzugsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Somit beträgt das Genehmigte Kapital am Bilanzstichtag noch 2,9 Mio. €. Zum 31. März 2014 befinden sich keine Eigenen Anteile im Bestand.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und beträgt wie zum 31. Dezember 2013 1.990 Mio. €.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss

einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Gewinnrücklagen sind zum 31. März 2014 auf 34.460 Mio. € (31. Dezember 2013: 33.167 Mio. €) gestiegen. Sie erhöhten sich im ersten Quartal 2014 um den Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 1.458 Mio. € (2013: 1.307 Mio. €) und reduzierten sich in Höhe von 165 Mio. € (2013: Erhöhung um 155 Mio. €) um die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die darauf entfallenden erfolgsneutralen Latenten Steuern.

### Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren sowie erfolgsneutral erfasste Latente Steuern auf diese Positionen ausgewiesen.

### Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 189 Mio. € (31. Dezember 2013: 188 Mio. €). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 4 Mio. € (31. Dezember 2013: 26 Mio. €).

## 26 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 7.485 Mio. € (31. Dezember 2013\*: 7.184 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 3.380 Mio. € (31. Dezember 2013\*: 3.412 Mio. €).

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4].

## 2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGEBERICHT

- 4 Grundlagen  
5 Wirtschaftsbericht  
18 Nachtragsbericht  
19 Prognose-, Risiko- und  
Chancenbericht  
23 BMW Aktie und  
Kapitalmarkt

## 24 KONZERNABSCHLUSS

- 24 Gewinn-und-Verlust-  
Rechnungen des  
Konzerns und der Segmente  
Gesamtergebnisrechnung  
des Konzerns  
26 Konzernbilanz und  
Segmentbilanzen  
28 Kapitalflussrechnungen  
des Konzerns und der  
Segmente  
30 Entwicklung des  
Konzern Eigenkapitals  
32 Konzernanhang

50 WEITERE  
INFORMATIONEN

- 50 Finanzkalender  
51 Kontakte

## 27 – Ertragsteuerverpflichtungen

Laufende Ertragsteuerverpflichtungen von 1.229 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.237 Mio. €) beinhalten Verpflichtungen in Höhe von 803 Mio. € (31. Dezember 2013: 823 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der

Ausgleich der Verpflichtungen auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

Von den Laufenden Ertragsteuerverpflichtungen entfallen 188 Mio. € (31. Dezember 2013: 197 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 1.041 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.040 Mio. €) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

## 28 – Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit

sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2014	31.12.2013
Anleihen	31.827	30.370
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.378	8.590
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	12.225	12.457
Commercial Paper	4.275	6.292
Asset-Backed-Finanzierungen	9.714	10.128
Derivate	1.053	1.103
Sonstige	1.403	1.364
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>69.875</b>	<b>70.304</b>
davon langfristig	40.887	39.450
davon kurzfristig	28.988	30.854

Im ersten Quartal 2014 wurden Anleihen in verschiedenen Währungen mit einem Gesamtvolumen von 3.371 Mio. € (2013: 2.662 Mio. €) emittiert. Die Tilgung betrug im gleichen Zeitraum 1.957 Mio. € (2013: 2.295 Mio. €). Die übrige Veränderung resultiert vorrangig aus Währungsumrechnung.

Zur Veränderung der übrigen Positionen in den Finanzverbindlichkeiten wird auf das Kapitel Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verwiesen. Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [30] beschrieben.

## 29 – Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. €	31.3.2014	31.12.2013*
Sonstige Steuern	903	745
Soziale Sicherheit	74	74
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	552	605
Erhaltene Kauttionen	427	381
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	137	157
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	68	70
Passive Rechnungsabgrenzungen	5.154	4.926
Übrige	3.726	3.709
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>11.041</b>	<b>10.667</b>
davon langfristig	3.661	3.603
davon kurzfristig	7.380	7.064

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4].

### 30 – Finanzinstrumente

Die dargestellten Marktwerte werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand

geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Der Diskontierung zum 31. März 2014 liegen folgende Zinsstrukturen zugrunde:

ISO-Code in %	EUR	USD	GBP	JPY
Zins für sechs Monate	0,35	0,25	0,61	0,14
Zins für ein Jahr	0,42	0,27	0,70	0,18
Zins für fünf Jahre	1,01	1,84	2,08	0,33
Zins für zehn Jahre	1,85	2,96	2,90	0,84

Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass sie von den durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Am Finanzmarkt zu beobachtende Marktpreisspreads werden in der Bewertung berücksichtigt. Damit ist sichergestellt, dass die Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den durch Veräußerung erzielbaren Werten auf dem Finanzmarkt minimiert werden. Zudem wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten mit laufzeitadäquaten, am Markt beobachtbaren CDS-Werten berücksichtigt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 in verschiedene Bewertungslevels eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

1. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Level 1),
2. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Level 2) oder
3. mithilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

Die Einteilung in Bewertungslevels stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

31. März 2014 in Mio. €	Levelhierarchie nach IFRS 13		
	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – Zur Veräußerung verfügbar	3.180	-	-
Sonstige Finanzanlagen – Zur Veräußerung verfügbar	325	-	-
Derivate (Aktiva)			
— Cash Flow Hedges	-	1.894	-
— Fair Value Hedges	-	928	-
— Sonstige Derivate	-	979	-
Derivate (Passiva)			
— Cash Flow Hedges	-	295	-
— Fair Value Hedges	-	229	-
— Sonstige Derivate	-	529	-

## KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2014  
Sonstige Angaben

	31. Dezember 2013 in Mio. €	Levelhierarchie nach IFRS 13			
		Level 1	Level 2	Level 3	
<b>2 BMW GROUP IN ZAHLEN</b>					
<b>4 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT</b>					
4 Grundlagen	Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – Zur Veräußerung verfügbar	3.134	-	-	-
5 Wirtschaftsbericht	Sonstige Finanzanlagen – Zur Veräußerung verfügbar	379	-	-	-
18 Nachtragsbericht	Derivate (Aktiva)				
19 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	— Cash Flow Hedges	-	1.914	-	-
23 BMW Aktie und Kapitalmarkt	— Fair Value Hedges	-	1.050	-	-
	— Sonstige Derivate	-	1.049	-	-
<b>24 KONZERNABSCHLUSS</b>					
24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Derivate (Passiva)				
24 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	— Cash Flow Hedges	-	317	-	-
26 Konzernbilanz und Segmentbilanzen	— Fair Value Hedges	-	321	-	-
28 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente	— Sonstige Derivate	-	465	-	-
30 Entwicklung des Konzerneigenkapitals					
32 Konzernanhang					
<b>50 WEITERE INFORMATIONEN</b>					
50 Finanzkalender					
51 Kontakte					
		<b>31.3.2014</b>		<b>31.12.2013</b>	
		Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
	Kredite und Forderungen – Forderungen aus Finanzdienstleistungen	55.825	54.717	55.536	54.117
	Sonstige Verbindlichkeiten – Anleihen	32.495	31.827	30.860	30.370

Im ersten Quartal 2014 haben, wie im Konzernabschluss 2013, keine Umgliederungen innerhalb der Levelhierarchie stattgefunden.

Bei den von der BMW Group gehaltenen Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden, stimmen Markt- und Buchwerte grundsätzlich überein. Ausnahmen davon bilden im Wesentlichen folgende Positionen:

### 31 – Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den BMW AG Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen, Joint Ventures, Joint Operations sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group wird bei einem Stimmrechtsanteil an der BMW AG von 20 % oder mehr vermutet. Zusätzlich finden die Regelungen des IAS 24 auf alle Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sowie deren nahe Familienangehörige oder zwischengeschaltete Unternehmen Anwendung. Für die BMW Group trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu.

Die BMW Group ist in den ersten drei Monaten 2014 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures, Joint Operations und assoziierten Unternehmen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu **verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften** geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem **Joint Venture** BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen im ersten Quartal 2014 1.118 Mio. € (2013: 821 Mio. €). Zum 31. März 2014 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 647 Mio. € (31. Dezember 2013: 898 Mio. €). Dem stehen offene Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen

gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, in Höhe von 58 Mio. € entgegen (31. Dezember 2013: 66 Mio. €). Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, betragen in den ersten drei Monaten 2014 1 Mio. € (2013: 4 Mio. €).

Die BMW Group unterhält zu den **Joint Ventures** DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind von geringem Umfang.

Im ersten Quartal 2014 befand sich das Joint Venture BMW Albatha Finance PSC, Dubai, in der Gründungsphase. Aus dieser Beteiligung besteht zum 31. März 2014 eine offene Verbindlichkeit aus Einlagen in Höhe von 4 Mio. € (31. Dezember 2013: – Mio. €).

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit den Gesellschaften SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, der SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und der SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, wurden bis zum 1. Januar 2014 gesamthaft im Konzernabschluss ausgewiesen. Mit der erstmaligen Anwendung des Standards IFRS 11 (Joint Arrangements) im ersten Quartal 2014 werden die Gesellschaften zu 49 % quotale konsolidiert (**Joint Operations**). Die verbleibenden 51 % werden weiterhin im Konzernabschluss als nicht konsolidierter Anteil ausgewiesen und im Folgenden dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Geschäftsbeziehungen mit den Joint Operations sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Zum 31. März 2014 betragen die offenen Forderungen der Konzernunternehmen aus gewährten Darlehen gegenüber den Joint Operations 65 Mio. € (31. Dezember 2013\*: 52 Mio. €). Aus diesen gewährten Darlehen wurden im ersten Quartal 2014 Zinserträge in Höhe von 0,3 Mio. € realisiert (2013\*: 0,3 Mio. €). Des Weiteren wurden Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11 Mio. € (2013\*: 3 Mio. €) von den Joint Operations für die Konzernunternehmen erbracht. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der offene Saldo der Verbindlichkeiten der BMW Group gegenüber den Joint Operations auf 6 Mio. € (31. Dezember 2013\*: 4 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit **assoziierten Unternehmen** sind ausnahmslos der gewöhn-

lichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., die in den ersten drei Monaten 2014 für die BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings erhalten. Des Weiteren ist Herr Stefan Quandt Mehrheitsgesellschafter der Solarwatt GmbH, Dresden. Seit dem zweiten Quartal 2013 besteht zwischen der BMW AG und der Solarwatt GmbH, Dresden, eine Kooperation im Rahmen der Elektromobilität. Hierbei steht die Vermittlung von Photovoltaik-Komplettlösungen für Carports und Dachanlagen an Kunden von BMW i Modellen im Mittelpunkt. Im ersten Quartal des Jahres 2014 hat die Solarwatt GmbH Fahrzeuge von der BMW Group im Wege des Leasings erhalten. Die vorbenannten Dienstleistungs-, Kooperations- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat in den ersten drei Monaten 2014 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die entsprechenden Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der BMW Trust e.V., München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den BMW Trust e.V., München.

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4].

## 2 BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZUSAMMENGEFASSTER  
LAGEBERICHT

4 Grundlagen  
5 Wirtschaftsbericht  
18 Nachtragsbericht  
19 Prognose-, Risiko- und  
Chancenbericht  
23 BMW Aktie und  
Kapitalmarkt

## 24 KONZERNABSCHLUSS

24 Gewinn-und-Verlust-  
Rechnungen des  
Konzerns und der Segmente  
24 Gesamtergebnisrechnung  
des Konzerns  
26 Konzernbilanz und  
Segmentbilanzen  
28 Kapitalflussrechnungen  
des Konzerns und der  
Segmente  
30 Entwicklung des  
Konzerneigenkapitals  
32 Konzernanhang

50 WEITERE  
INFORMATIONEN

50 Finanzkalender  
51 Kontakte

## 32 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungs-

methoden und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2013.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das erste Quartal wie folgt dar:

## Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	2014	2013*	2014	2013
Umsätze mit Fremden	13.253	12.664	469	432
Umsätze mit anderen Segmenten	3.306	3.243	3	4
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>16.559</b>	<b>15.907</b>	<b>472</b>	<b>436</b>
Segmentergebnis	1.580	1.580	64	51
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	1.227	1.250	12	9
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	935	879	16	18

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	31.3.2014	31.12.2013*	31.3.2014	31.12.2013
Segmentvermögenswerte	11.061	10.318	520	488

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	1. Quartal 2014	1. Quartal 2013*
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	2.161	2.147
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	62	65
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	57	79
<b>Ergebnis vor Steuern Konzern</b>	<b>2.166</b>	<b>2.003</b>
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	5.147	5.410
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	951	131
<b>Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern</b>	<b>4.196</b>	<b>5.279</b>
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	2.754	2.562
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	918	5
<b>Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern</b>	<b>1.836</b>	<b>2.567</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4].

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2014	2013	2014	2013	2014	2013*	2014	2013*	
4.512	4.450	1	-	-	-	18.235	17.546	Umsätze mit Fremden
378	380	1	-1	-3.688	-3.628	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
<b>4.890</b>	<b>4.830</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-3.688</b>	<b>-3.628</b>	<b>18.235</b>	<b>17.546</b>	<b>Umsätze gesamt</b>
460	449	57	67	5	-144	2.166	2.003	Segmentergebnis
3.908	4.151	-	-	-951	-131	4.196	5.279	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
1.803	1.665	-	-	-918	5	1.836	2.567	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
31.3.2014	- 31.12.2013	31.3.2014	- 31.12.2013	31.3.2014	- 31.12.2013*	31.3.2014	- 31.12.2013*	
8.680	8.407	53.569	54.250	67.201	64.914	141.031	138.377	Segmentvermögenswerte

in Mio. € 31.3.2014 31.12.2013\*

#### Überleitung Segmentvermögenswerte

Summe der Segmente	73.830	73.463
Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	6.035	5.989
Operative Schulden Finanzdienstleistungen	85.093	83.923
Verzinsliche Aktiva Automobile und Motorräder	37.640	37.357
Abzugskapital Automobile und Motorräder	25.880	24.423
Segmentübergreifende Konsolidierungen	-87.447	-86.778
<b>Summe Aktiva Konzern</b>	<b>141.031</b>	<b>138.377</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend den erstmals angewendeten Standards IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst, siehe Textziffer [4].

**WEITERE INFORMATIONEN**

## Finanzkalender

2	<b>BMW GROUP IN ZAHLEN</b>	Hauptversammlung	15. Mai 2014
4	<b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT</b>	Quartalsbericht zum 30. Juni 2014	5. August 2014
4	Grundlagen	Quartalsbericht zum 30. September 2014	4. November 2014
5	Wirtschaftsbericht		
18	Nachtragsbericht	Geschäftsbericht 2014	18. März 2015
19	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Bilanzpressekonferenz	18. März 2015
23	BMW Aktie und Kapitalmarkt	Analysten- und Investorenkonferenz	19. März 2015
		Quartalsbericht zum 31. März 2015	6. Mai 2015
24	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	Hauptversammlung	13. Mai 2015
24	Gewinn-und-Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Quartalsbericht zum 30. Juni 2015	4. August 2015
24	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Quartalsbericht zum 30. September 2015	3. November 2015
26	Konzernbilanz und Segmentbilanzen		
28	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente		
30	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals		
32	Konzernanhang		
50	<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>		
50	Finanzkalender		
51	Kontakte		

**Wirtschaftspresse** 

---

Telefon	+49 89 382-2 45 44
	+49 89 382-2 41 18
Telefax	+49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

**Investor Relations** 

---

Telefon	+49 89 382-2 42 72
	+49 89 382-2 53 87
Telefax	+49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

**Die BMW Group im Internet** 

---

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse [www.bmwgroup.com](http://www.bmwgroup.com). Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse [www.bmwgroup.com/ir](http://www.bmwgroup.com/ir) direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter [www.bmw.com](http://www.bmw.com), [www.mini.com](http://www.mini.com) und [www.rolls-roycemotorcars.com](http://www.rolls-roycemotorcars.com).

**HERAUSGEBER**

Bayerische Motoren Werke  
Aktiengesellschaft  
80788 München  
Telefon +49 89 382-0